

# Ex-post-Evaluierung UNICEF Krisen-programm Wasser Phase V, Syrien

|                                                |                                                                                                                              |                        |      |
|------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------|------|
| <b>Titel</b>                                   | UNICEF Syrien: Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, Krisenprogramm Wasser Phase V |                        |      |
| <b>Sektor und CRS-Schlüssel</b>                | Wasser-, Sanitärversorgung und Abwassermanagement (1402000)                                                                  |                        |      |
| <b>Projektnummer</b>                           | 2020 41 036                                                                                                                  |                        |      |
| <b>Auftraggeber</b>                            | BMZ                                                                                                                          |                        |      |
| <b>Empfänger/ Projektträger</b>                | United Nations International Children's Emergency Fund (UNICEF)                                                              |                        |      |
| <b>Projektvolumen/ Finanzierungsinstrument</b> | 10,0 Mio. EUR / Sonderinitiative Nordafrika und Naher Osten                                                                  |                        |      |
| <b>Projektlaufzeit</b>                         | Dezember 2020 – Dezember 2022 (Projektende)/April 2024 (Abschlusskontrolle)                                                  |                        |      |
| <b>Berichtsjahr</b>                            | 2025                                                                                                                         | <b>Stichprobenjahr</b> | 2025 |

## Ziele und Umsetzung des Vorhabens

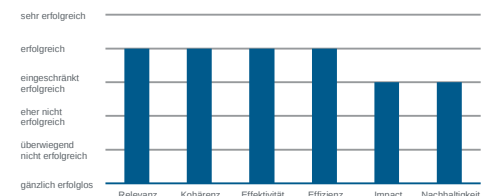
Das dieser EPE auf Outcome-Ebene zugrunde gelegte Ziel war es, bis 2023 an ausgewählten Standorten in ganz Syrien die Mindestversorgung für die Bevölkerung mit Trinkwasser und Abwasserdienstleistungen zu verbessern. Das dieser EPE auf Impact-Ebene zugrunde gelegte Ziel war es, die Lebensbedingungen der syrischen Bevölkerung in den Projektgebieten mittelfristig zu verbessern. Vorhandene Infrastrukturen der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden rehabilitiert und deren Funktionsfähigkeit durch Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen verbessert. Die Konzeption wurde mit einer notwendigen Anpassung von Budgetlinien umgesetzt.

## Wichtige Ergebnisse

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen des Vorhabens dominierten positive Ergebnisse bei Relevanz, Kohärenz, Effektivität sowie Effizienz; auch hinsichtlich entwicklungspolitischer Wirksamkeit waren positive Ergebnisse feststellbar, bei allerdings ungewisser Nachhaltigkeit. Insgesamt wird das Vorhaben als „erfolgreich“ bewertet:

- Bei intraregionaler Ausgewogenheit innerhalb ganz Syriens war das Vorhaben mit der Ausrichtung an den Bedürfnissen der notleidenden Bevölkerung relevant.
- Die kohärente Anbindung des Vorhabens an Vorgänger- und Nachfolgevorhaben mit UNICEF als Projektträger ermöglichte es, Lernerfahrungen kontinuierlich in die Umsetzung zu integrieren.
- Die intendierten Ziele des Vorhabens wurden mit effektiver Implementierung nahezu vollständig erreicht.
- Produktionseffizienz des Vorhabens aus der Perspektive des Projektträgers und die Allokationseffizienz des Vorhabens aus der Perspektive der Zielgruppe wurden als erfolgreich bewertet.
- Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen lagen unter den Erwartungen, dennoch ließen sich – auch mit Blick auf SDG 6 der Agenda 2030 – positive Ergebnisse feststellen.
- Die Nachhaltigkeit des Vorhabens wurde als eingeschränkt erfolgreich bewertet, da die Auswirkungen des veränderten sozio-politischen und sozioökonomischen Kontextes in Syrien zum Zeitpunkt der Evaluierung ein grundsätzliches Risiko für den Erhalt und Betrieb der Infrastruktur darstellte.
- Da UNICEF Finanzierungszusagen für Folgevorhaben in Syrien bis heute vorliegen, ist von einer Weiterführung der WASH-Angebote und deren positiven Wirkungen auszugehen.

## Gesamtbewertung: erfolgreich



## Schlussfolgerungen

- Für die Konzeption des Vorhabens wurde der UNICEF-Projektvorschlag übernommen, mit wenig Berücksichtigung sektorspezifischer FZ-Expertise.
- Es fehlten Konzepte für Instandhaltung und Finanzierung der rehabilitieren Infrastrukturen nach Beendigung des Vorhabens.
- Der Neubau von Netzen war aus politischen Gründen nicht möglich, auch wenn dies eventuell kostengünstiger als Rehabilitierungsmaßnahmen gewesen wäre.
- Das zeitaufwändige Zustimmungsverfahren von BMZ/AA zur Auswahl der Interventionsstandorte verzögerte die Implementierung des Vorhabens.
- UN-Organisationen sind als Projektträger in Kontexten schwach ausgeprägter staatlicher Strukturen für eine effektive und effiziente Implementierung erfolgskritisch.

## Ex-post-Evaluierung – Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

Vorbemerkung: Mit der Ex-post-Evaluierung des FZ-Vorhabens „Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, UNICEF Syrien, Krisenprogramm Wasser, Phase V“ (BMZ-Nr. 2020 41 036) wurde am 15.11.2024 begonnen. Wegen der Sicherheitslage in Syrien und lokalen Zugangsbeschränkungen wurde die EPE als Schreibtischprüfung durchgeführt. Der geplante Einsatz eines lokalen Technischen Sachverständigen vor Ort wurde nach dem Sturz des Assad-Regimes in Syrien am 10. Dezember 2024 wegen erhöhter Sicherheitsbedenken abgesagt. Direkte Kontakte mit RepräsentantInnen der Zielgruppe aus der Laufzeit des Vorhabens konnten nicht während der Evaluierung hergestellt werden.

### Übersicht der Teilbewertungen:

|                                                |          |
|------------------------------------------------|----------|
| Relevanz                                       | 2        |
| Kohärenz                                       | 2        |
| Effektivität                                   | 2        |
| Effizienz                                      | 2        |
| Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen | 3        |
| Nachhaltigkeit                                 | 3        |
| <b>Gesamtbewertung:</b>                        | <b>2</b> |

### Abkürzungsverzeichnis:

|            |                                                                      |
|------------|----------------------------------------------------------------------|
| AA         | Auswärtiges Amt                                                      |
| AK         | Abschlusskontrolle                                                   |
| BIP        | Bruttoinlandsprodukt                                                 |
| BMZ        | Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung |
| DAC        | Development Assistance Committee                                     |
| EPE        | Ex-post Evaluierung                                                  |
| EUR        | Euro                                                                 |
| FZ         | Finanzielle Zusammenarbeit                                           |
| FZ E       | FZ Evaluierung                                                       |
| HDI        | Human Development Index                                              |
| HTS        | Hayat Tahrir al-Sham                                                 |
| OCHA       | United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs   |
| OHCHR      | Office of the United Nations High Commissioner for Refugees          |
| PP         | Projektprüfung                                                       |
| PPB        | Projektprüfungsbericht                                               |
| PYD        | Partiya Yekîtiya Demokrat                                            |
| PV         | Projektvorschlag                                                     |
| SDF        | Syrian Democratic Forces                                             |
| SNA        | Syrian National Army                                                 |
| SOHR       | Syrian Observatory for Human Rights                                  |
| TZ         | Technische Zusammenarbeit                                            |
| UNDP       | United Nations Development Programme                                 |
| UN-HABITAT | United Nations Human Settlements Programme                           |
| UNHCR      | United Nations High Commissioner for Refugees                        |
| UNICEF     | United Nations Children's Fund                                       |
| USD        | US Dollar                                                            |
| WASH       | Water, Sanitation and Hygiene                                        |
| YPG        | Yekîneyên Parastina Gel                                              |
| YPJ        | Yekîneyên Parastina Jin                                              |

## Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens

Der Bürgerkrieg in Syrien, der im Frühjahr 2011 nach friedlichen Demonstrationen für politische und gesellschaftliche Reformen und der nachfolgenden repressiven Reaktion des Regimes unter Baschar al-Assad ausbrach, hat nach einer Schätzung des Syrian Observatory for Human Rights (SOHR) bis Juni 2021 mehr als 600 Tsd. Todesopfer gefordert.<sup>1</sup> Ende 2023 registrierte UNHCR 6,4 Mio. aus Syrien Geflüchtete sowie 7,2 Mio. Binnenvertriebene.<sup>2</sup> Das militärische Eingreifen Russlands in den Syrien-Konflikt trug zur Konsolidierung des Assad-Regimes bei, dem es gelang, wieder mehr als etwa 70 % des Landes zu kontrollieren. Nicht unter die Kontrolle der Regierung in Damaskus gelang eine von Kurden gegründete autonome Region im Nordosten Syriens<sup>3</sup> sowie das von der islamistischen Organisation Hayat Tahrir al-Sham (HTS) teilweise kontrollierte Gouvernorat Idlib im Nordwesten.<sup>4</sup> Die Türkei hält seit 2016 eine Region nördlich von Aleppo an der Grenze zum Nachbarland Syrien besetzt, in der das türkische Militär auch die administrative Kontrolle ausübt.<sup>5</sup> Der Konflikt des Assad-Regimes mit den aufständischen Oppositions- und Rebellengruppen wurde keineswegs gelöst, nur eingefroren, zumal auch die Interessen der intervenierenden Regionalmächte Russland, Iran und Türkei einer politischen Lösung entgegenstanden.<sup>6</sup> Zwar stärkte die Wiederaufnahme Syriens in die Arabische Liga im März 2023 die internationale Position des Assad-Regimes, aber angesichts einer anhaltenden Politik der Repression und der Menschenrechtsverletzungen verlängerte die Europäische Union (EU) im Mai 2024 die Sanktionsregelungen gegen das syrische Regime und dessen Unterstützer, jedoch mit weitgehenden Ausnahmen für humanitäre Hilfe. Nach dem Sturz des Assad-Regimes Anfang Dezember 2024 durch die HTS und andere Rebellengruppen bleibt die weitere Entwicklung des Landes zunächst ungewiss.

Im Jahr 2023 wurde Syrien mit „hoher Alarmstufe“ der fragilen Staatengruppe zugerechnet – gleichauf mit Ländern wie Afghanistan und Demokratische Republik Kongo.<sup>7</sup> Jüngste zur Verfügung stehende Wirtschaftsdaten aus dem Jahr 2023 zeigen ebenfalls eine stagnierende syrische Wirtschaftsleistung auf, die Landeswährung ist kollabiert und für den Wiederaufbau fehlen die finanziellen Mittel. Seit Jahren stagniert das reale Bruttoinlandsprodukt (BIP) des Landes oder schrumpft sogar, eine Redynamisierung der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung wird nicht erkennbar.<sup>8</sup> Zwei Drittel der Haushalte in Syrien konnten auch im Jahr 2024 ihre Grundbedürfnisse nicht decken,<sup>9</sup> 12,9 Mio. Menschen haben keinen gesicherten Zugang zu Nahrung, mehr als der Hälfte der Bevölkerung fehlt eine stabile Wasserversorgung.<sup>10</sup> Rasant gestiegene Lebensmittel- und Treibstoffpreise, verschärft durch den Krieg in der Ukraine, sowie der anhaltende Konflikt in Teilen des Landes haben verheerende Folgen für die vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen Syriens, während gleichzeitig weniger Menschen im Rahmen nationaler Programme zur sozialen Sicherheit subventionierte Lebensmittel und Kraftstoffe erhalten. Durch die Covid-19-Pandemie, den Cholera-Ausbruch 2022 und das schwere Erdbeben vom Februar 2023 hat sich die soziale Lage weiter verschlechtert. Nur mit Hilfe der internationalen Gemeinschaft können soziale Basisdienstleistungen aufrechterhalten werden.

Mitte 2024 waren nach Angabe des United Nations Office for the Coordination of Humanitarian Affairs (OCHA) 16,7 Mio. Menschen – mehr als zwei Drittel der Bevölkerung Syriens – auf humanitäre Hilfe angewiesen.<sup>11</sup> Wichtigste Geber waren die Europäische Union und deren Mitgliedstaaten.<sup>12</sup> Deutschland hatte die bilaterale Entwicklungszusammenarbeit mit Syrien nach dem Ausbruch der bewaffneten Krise ausgesetzt, leistete aber weiterhin

<sup>1</sup> <https://www.syriahr.com/en/217360/> (Zugriff: 21.11.2024).

<sup>2</sup> UNHCR (2024): Global Trends. Forced Displacement in 2023, Genf, S. 18 sowie Strategic Steering Group (2024): Humanitarian Needs Overview Syrian Arab Republic, S. 9.

<sup>3</sup> Verwaltet wurde die Region „Rojava“ von der Partei der Demokratischen Union (PYD), während die militärische Macht in den autonomen Gebieten bei den Syrischen Demokratischen Kräften (SDF) lag, einem Bündnis der Kurdenmilizen YPG und YPJ. Nach dem Sturz des Assad-Regimes griff die von der Türkei unterstützte Syrische Nationalarmee (SNA) kurdisches Gebiet an, und zwangen 100.000 Menschen zur Flucht. <https://www.deutschlandfunk.de/syrien-kurden-tuerkei-rojava-sdf-erdogan-100.html#Milizen-staerke> (Zugriff: 13.01.2025).

<sup>4</sup> Gegen die zunehmend diktatorisch agierende HTS kam es im Frühjahr 2024 zu Massenprotesten, auf die der HTS-Führer Abu Mohammed al-Jolani mit Reformversprechen sowie einer Generalamnestie für bestimmte Gefangene reagierte, aber gleichzeitig die Repressionsmaßnahmen des Sicherheitsapparates verschärfte. <https://www.dw.com/de/kampf-f%C3%BCr-freiheit-aufstand-gegen-die-islamisten-in-idlib/a-69164626> (Zugriff: 25.11.2024).

<sup>5</sup> <https://www.hrw.org/de/news/2024/03/01/syrien-uebergreifend-und-straftlosigkeit-den-von-der-tuerkei-besetzten-gebieten> (Zugriff: 24.11.2024).

<sup>6</sup> Jaeger, Kinan/Tophoven, Rolf (2023): Der Syrien-Konflikt: Internationale Akteure, Interessen, Konflikte, Aus Politik und Zeitgeschichte, vol. 63, 8, S. 23-29. Auch die USA unterhalten nahe der syrisch-irakischen Grenze den Militärstützpunkt AL-Tanf, wo zeitweise Kämpfer der Freien Syrischen Armee ausgebildet wurden, dem bewaffneten Arm der 2011 gebildeten Nationalkoalition syrischer Revolutions- und Oppositionskräfte.

<sup>7</sup> Fund for Peace (2023): Fragile States Index. Annual Report 2023, Washington DC, S. 7.

<sup>8</sup> Für 2023 schätzte die World Bank einen Rückgang der gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung in Syrien um 5,5 %; World Bank (2024): Global Economic Prospects, January, Washington DC, S. 27. Der International Monetary Fund veröffentlicht seit 2011 für Syrien wegen der dortigen unsicheren politischen Situation keine makroökonomischen Daten; IMF (2024): World Economic Outlook, October, Washington DC, S. 88.

<sup>9</sup> World Bank (2024): Syria Economic Monitor. Conflict, Crises, and the Collapse of Household Welfare, Washington DC, S. 24.

<sup>10</sup> [https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/where/middle-east-and-northern-africa/syria\\_en](https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/where/middle-east-and-northern-africa/syria_en) und <https://www.wfp.org/countries/syrian-arab-republic> (Zugriff: 21.11.2024).

<sup>11</sup> [https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/where/middle-east-and-northern-africa/syria\\_en](https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/where/middle-east-and-northern-africa/syria_en) und <https://www.wfp.org/countries/syrian-arab-republic> (Zugriff: 21.11.2024).

<sup>12</sup> [https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/where/middle-east-and-northern-africa/syria\\_en#introduction](https://civil-protection-humanitarian-aid.ec.europa.eu/where/middle-east-and-northern-africa/syria_en#introduction) (Zugriff: 21.11.2024).

regierungsfern strukturbildende Unterstützung. Eine Zusammenarbeit mit der Regierung in Damaskus oder mit De-facto-Autoritäten in Nordwest- und Nordostsyrien erfolgte nicht.<sup>13</sup> Zum Zeitpunkt der Evaluierung hängt die Ausweitung des developmentpolitischen Engagements Deutschlands in Syrien nach dem Sturz des Assad-Regimes u.a. von der Bereitschaft der neuen Regierung ab, alle Bevölkerungsgruppen und die Zivilgesellschaft in den politischen Prozess miteinzubeziehen.<sup>14</sup> Bestehende Kontakte zu UN-Organisationen (UNICEF, UNDP, UN-Habitat) und Nichtregierungsorganisationen werden weiterhin genutzt, um Syrien bei dem friedlichen Übergang zu einem inklusiven politischen System zu unterstützen, das allen Gruppen Rechte und Teilhabe einräumt.

## Kurzbeschreibung des Vorhabens

Das FZ-Vorhaben "UNICEF Syrien, Krisenprogramm Wasser V" schloss an die vier Vorhaben „UNICEF Syrien, Krisenprogramm Wasser I-IV“ an. Die Finanzierung des Vorhabens erfolgte aus Mitteln der Sonderinitiative MENA, die Implementierung erfolgte von Dezember 2020 bis Dezember 2022. Die Durchführung der Infrastrukturarbeiten durch von UNICEF beauftragte private Bauunternehmungen konnte in Folge der verzögerten Freigabe der Interventionsorte durch AA/BMZ erst im Dezember 2022 abgeschlossen werden, und nicht wie geplant bis Ende Juni 2022. Bestehende Infrastrukturen der Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung wurden rehabilitiert und deren Funktionsfähigkeit durch Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen verbessert. Finanzierungsempfänger und Träger des Vorhabens war UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, das WASH-Aktivitäten in ganz Syrien umsetzte, an denen sich weitere Geber beteiligten. Das Vorhaben folgte dem "Whole of Syria Approach", demzufolge humanitäre Unterstützung in allen Teilen Syriens angeboten wird. Ziel des Vorhabens war es, der syrischen Bevölkerung den Zugang zu sauberem und bezahlbarem Trinkwasser sowie zu Sanitär- und Hygieneleistungen zu gewährleisten.

## Aufschlüsselung der Gesamtkosten

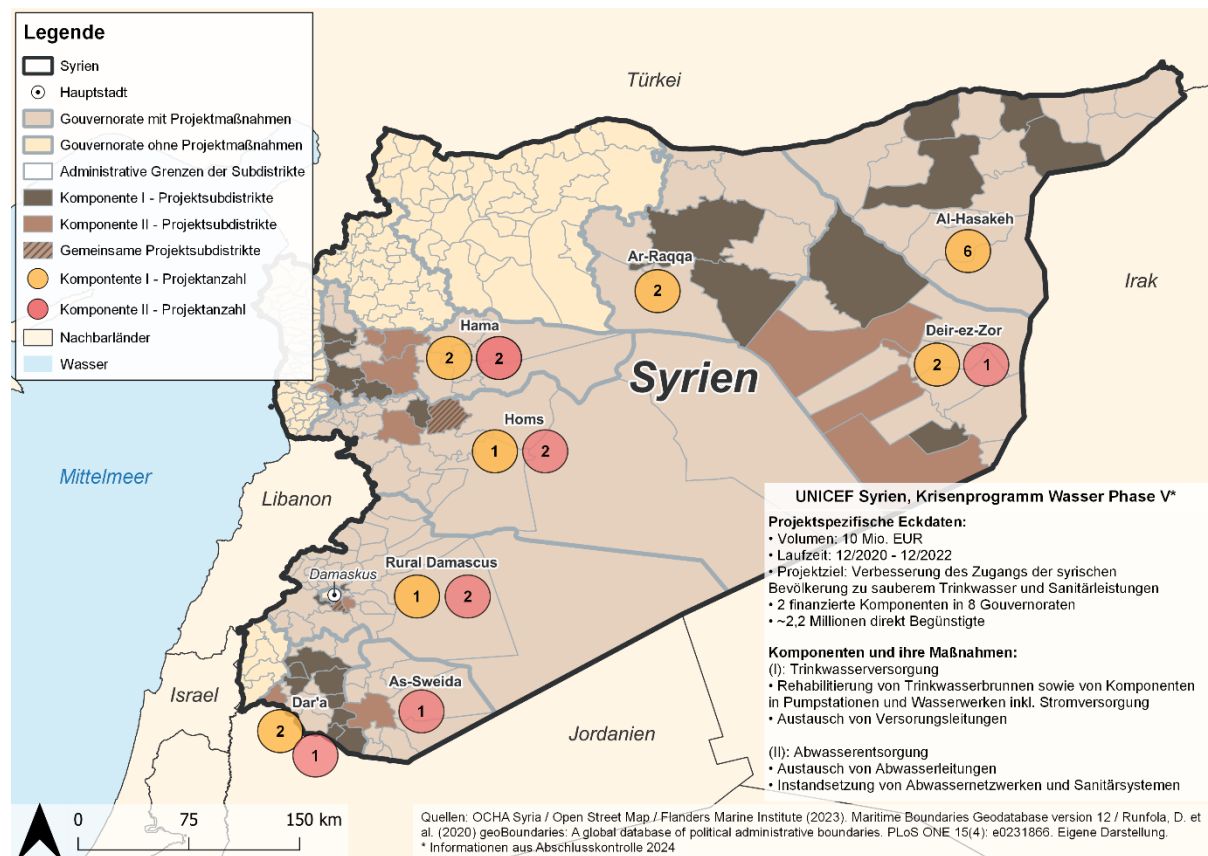
| In Mio. EUR                         | Inv.<br>(Plan) | Inv.<br>(Ist) |
|-------------------------------------|----------------|---------------|
| <b>Investitionskosten* (gesamt)</b> | <b>10,0</b>    | <b>10,0</b>   |
| Eigenbeitrag                        | 0,0            | 0,0           |
| Fremdfinanzierung                   | 10,0           | 10,0          |
| <i>davon BMZ-Mittel</i>             | <i>10,0</i>    | <i>10,0</i>   |

\* Gesamtzusendung an UNICEF aus der Sonderinitiative zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika, Nahost (SI MENA).

<sup>13</sup> <https://www.bmz.de/de/laender/syrien> (Zugriff: 25.11.2024).

<sup>14</sup> <https://www.bmz.de/de/laender/syrien> (Zugriff: 18.12.2024); <https://www.bmz.de/de/aktuelles/aktuelle-meldungen/schulze-gibt-unterstuetzungs-massnahmen-fuer-syrien-in-auftrag-240708> (Zugriff: 24.01.2025); <https://www.bmz.de/de/aktuelles/aktuelle-meldungen/entwicklungsministerin-schulze-in-damaskus-241542> (Zugriff: 27.01.2025)

## Karte des Projektlandes inkl. Projektgebiete



## Bewertung nach OECD DAC-Kriterien

### Relevanz

#### 1. Ausrichtung an Politiken und Prioritäten

Das Vorhaben und seine Zielsetzung, in ganz Syrien die Bevölkerung mit verbesserten Trinkwasser- und Abwasserdienstleistungen zu versorgen, folgten dem Ansatz "Whole of Syria", welcher humanitäre Akteure zusammenbrachte, um die Wirksamkeit der Hilfe für die syrische Bevölkerung im ganzen Land zu erhöhen. Dementsprechend unterstützte die deutsche Bundesregierung die Arbeit der Vereinten Nationen in allen Teilen Syriens, die an den in den Humanitarian Response Plans für Syrien geäußerten Bedarfen ausgerichtet war. Diese von den Vereinten Nationen koordinierten Pläne hatten u.a. zum Ziel, den Zugang zu Basisdienstleistungen zu erhöhen sowie die Widerstandsfähigkeit der vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen zu stärken. Darüber hinaus bildeten die Pläne und ihre Zielsetzungen auch die relevanten Qualitätsmerkmale des BMZ ab, wie beispielsweise Einhaltung der Menschenrechte, Antikorruption und Integrität, Gleichstellung der Geschlechter, Armutsbekämpfung oder Konfliktsensibilität.

Gleichzeitig berücksichtigte die Zielsetzung des Vorhabens die komplexen politischen Rahmenbedingungen im Land. Um bspw. das Risiko politischer Einflussnahme der Regierung in Damaskus auf die Auswahl der Projektstandorte im Bereich Water, Sanitation and Hygiene (WASH) zu minimieren, fand im Vorfeld der Auswahl der Projektstandorte u.a. ein Priorisierungstool von UNICEF Anwendung, das zahlreiche sozioökonomische Kriterien sowie insbesondere spezifische Bedarfe in den einzelnen Regionen berücksichtigte. Des Weiteren wurde – anders als in vorangegangenen Phasen des Vorhabens – beabsichtigt, bis zu 20 % des für Investitionen vorgesehenen Budgets des Vorhabens für Maßnahmen in Nordwestsyrien einzusetzen, das von oppositionellen Kräften des Assad-Regimes kontrolliert wurde. Ebenso waren WASH-Maßnahmen in den von kurdischen Kräften kontrollierten Gebieten im Nordosten Syriens vorgesehen. In allen Gebieten sollten lokale Wasserbehörden, soweit vorhanden, sowie relevante Fachministerien in das Vorhaben einbezogen werden.

Die tatsächliche Auswahl der Projektstandorte erforderte die Zustimmung des BMZ sowie des Auswärtigen Amtes, die erst in der Implementierungsphase final erfolgte.<sup>15</sup> Ausschlaggebend für die finale Auswahl war, neben einer von UNICEF als stabil beurteilten Sicherheitslage, vor allem die politische Unbedenklichkeit, welche die Wahrung von Eigentumsrechten der lokalen Bevölkerung miteinschloss, und Gebiete ausschloss, welche von EU-sanktionierten Terrorgruppen kontrolliert wurden, oder in denen die Bevölkerung gewaltsam vertrieben und an einer Rückkehr gehindert wurde.

#### 2. Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen

Im Jahr der Projektkonzeption waren lt. des 2020 Humanitarian Needs Overview 53 % der syrischen Bevölkerung auf Unterstützung im WASH-Sektor angewiesen, 28 % der Menschen galten als akut bedürftig.<sup>16</sup> Als besonders prekär erwies sich die Situation für Binnenvertriebene, die in Camps für Geflüchtete und informellen Siedlungen lebten – darunter vor allem Frauen und Mädchen, Menschen mit Behinderungen, ältere Menschen sowie Haushalte mit weiblichem Haushaltsvorstand. Aber auch die Bevölkerung in aufnehmenden Gemeinden oder Kommunen mit hohen Rückkehrerzahlen, fehlendem Zugang zu Elektrizität, einer funktionsunfähigen Müllabfuhr oder einer hohen Abhängigkeit von informellen Wasserquellen litt besonders unter einer unzureichenden Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung.

Regional betrachtet zeigte sich, dass in absoluten Zahlen besonders viele Menschen im Nordwesten und -osten Syriens von ungenügenden WASH-Basisdienstleistungen betroffen waren (Abbildung 1); zudem war in diesen Regionen auch in vielen Bezirken eine besonders hohe Bedürftigkeit im WASH-Sektor gegeben (Abbildung 2).<sup>17</sup>

<sup>15</sup> Eine Abstimmung mit anderen Gebern hierzu war nicht notwendig, da UNICEF – anders als das hier auf mehrjährigen Zusagen und mehreren Phasen beruhende evaluierte Vorhaben – Mittel kurzfristig und zur sofortigen Umsetzung für humanitäre Maßnahmen bereitstellte.

<sup>16</sup> Die Werte basieren auf landesweiten Haushaltsbefragungen sowie Befragungen in Flüchtlingscamps für Binnenvertriebene in Nordwest- und Nordostsyrien; [2020 Humanitarian Needs Overview: Syrian Arab Republic \(April 2020\) - Syrian Arab Republic | ReliefWeb](https://reliefweb.int/humanitarian-needs-overview/syrian-arab-republic) (Zugriff: 19.12.2024).

<sup>17</sup> Umfangreiche Daten und Analysen für den syrischen WASH-Sektor enthalten neben den Humanitarian Needs Overviews auch die WASH Atlanten; <https://response.reliefweb.int/whole-syria/wash> (Zugriff: 19.12.2024).

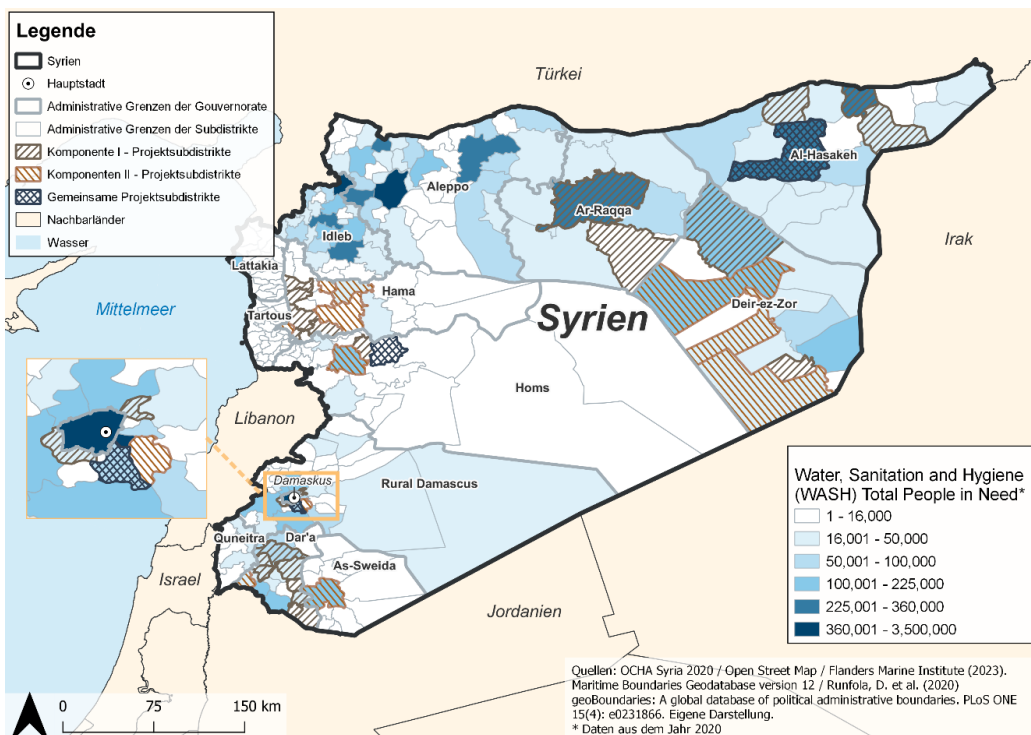


Abbildung 1: Anzahl der bedürftigen Menschen (People in Need) im WASH-Sektor sowie geplante Projektstandorte nach Subdistrikten, 2020

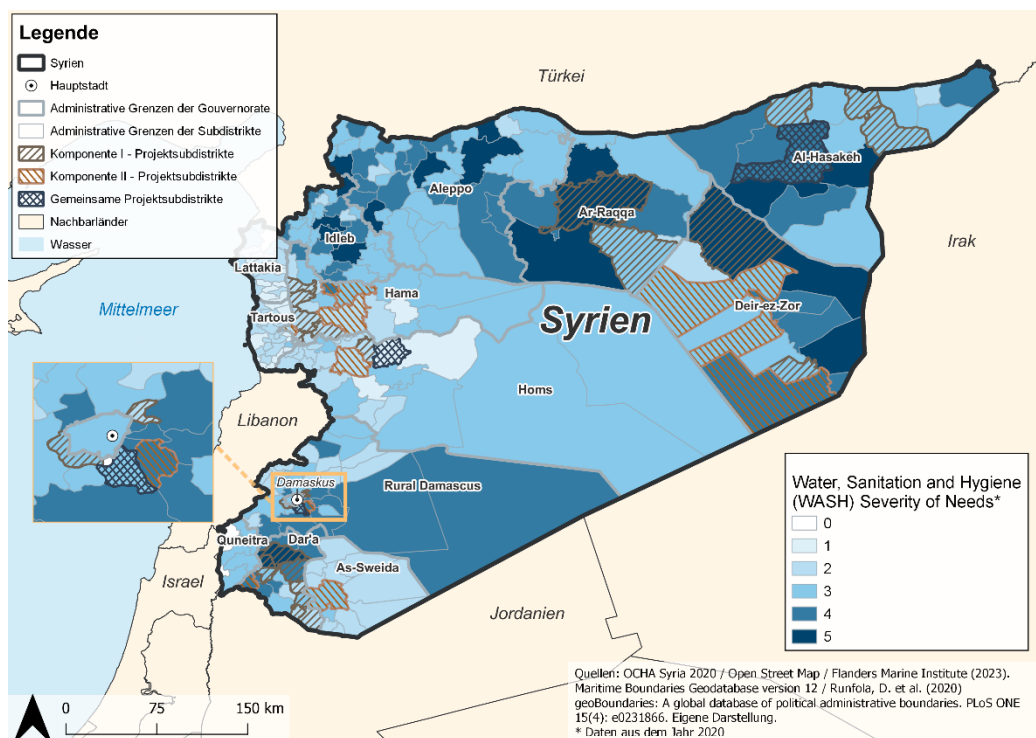


Abbildung 2: Grad der Bedürftigkeit (Severity of Needs) im WASH-Sektor sowie geplante Projektstandorte nach Subdistrikten, 2020



angepasst, und lautet folgendermaßen: Auf Outcome-Ebene war es das Ziel, bis 2023 an ausgewählten Standorten in ganz Syrien die Mindestversorgung für die Bevölkerung mit Trinkwasser und Abwasserdienstleistungen zu verbessern. Auf Impact-Ebene war es das Ziel, die Lebensbedingungen der syrischen Bevölkerung in den Projektgebieten mittelfristig zu verbessern.

#### **4. Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit**

In der Konzeption wurden insbesondere der Einfluss des Bürgerkriegs und die entsprechende Sicherheitslage adressiert, die mitunter dazu führten, dass Maßnahmen im Verlauf der Umsetzung angepasst werden mussten. So wurden drei der 33 geplanten Einzelmaßnahmen noch in der Planungsphase aufgrund von Sicherheitsbedenken gestrichen, zwei weitere Einzelmaßnahmen konnten nicht umgesetzt werden, da sich die Standortfreigabe von deutscher Seite als zu langwierig erwies. Diese bereits aus Vorgängerphasen bekannte Herausforderung führte dazu, dass UNICEF für diese Maßnahmen auf anderweitige Finanzierungen zurückgreifen musste, um die notleidende Bevölkerung zu versorgen. Dies führte zu Anpassungen von Zeitplanungen und Zielwerten im Verlauf der Umsetzung, die aber auch eine Folge von Ausgangssperren und anderer Maßnahmen im Rahmen der Bekämpfung der Covid 19-Pandemie waren.

#### **Zusammenfassung der Benotung**

Die Relevanz des auf intraregionale Ausgewogenheit ausgerichteten Vorhabens im Bereich Trink- und Abwasser wird insgesamt als erfolgreich bewertet, da seine Konzeption sowohl aus Sicht des Prüfungszeitpunkts als auch aus heutiger Sicht mit den Politiken und Prioritäten der Vereinten Nationen und der deutschen EZ übereinstimmte und eine grundsätzlich hohe Bedürftigkeit der Bevölkerung im WASH-Sektor gegeben war.

**Relevanz: 2**

### **Kohärenz**

#### **5. Interne Kohärenz**

Nach Ausbruch des Bürgerkrieges unterstützte Deutschland die syrische Bevölkerung über regierungsferne Vorhaben in lebenswichtigen Bereichen, wie Gesundheit, Bildung oder Wasser und Abwasser. TZ-Vorhaben wurden im Bereich Gesundheit durchgeführt. FZ-Vorhaben im Bereich Bildung und WASH wurden aus Mitteln der Übergangshilfe sowie aus der Sonderinitiative zur Stabilisierung und Entwicklung in Nordafrika, Nahost (SI MENA), finanziert, beruhend auf mehrjährigen Zusagen und mehreren Phasen (vgl. Rahmenbedingungen und Einordnung des Vorhabens).

Das hier evaluierte Vorhaben ergänzte das BMZ-Engagement von mitunter noch laufenden FZ-Vorhaben in Syrien von UNDP im Bereich Beschäftigungsförderung durch Rehabilitation von Basisinfrastruktur und einkommensschaffende Maßnahmen, von UN Habitat im Bereich Rehabilitation städtischer Basisinfrastruktur sowie von UNICEF im Bereich Bildung und Kinderschutz. Zudem schloss das hier evaluierte Vorhaben an mehrere aus der SI MENA finanzierte Vorhaben an, und war die insgesamt achte Phase dieser Finanzierung.<sup>21</sup> Fortgeführt wurden die Maßnahmen mit Vorhaben aus den Finanzierungsmitteln der Übergangshilfe, von denen sich zum Zeitpunkt der EPE noch zwei Phasen in der Implementierung befanden.<sup>22</sup>

Die kohärente Anbindung des Vorhabens an Vorgänger- und Nachfolgevorhaben ermöglichte es, Lernerfahrungen kontinuierlich in die Umsetzung zu integrieren, bspw. hinsichtlich der Sicherstellung von Betrieb und Wartung der bestehenden Wasser- und Abwasserinfrastrukturen. Gleichzeitig begrenzte das Aussetzen der bilateralen EZ in Folge massiver Verletzungen der syrischen Regierung gegen internationale Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt, die Möglichkeit, Instrumente der deutschen EZ sinnvoll ineinandergreifen zu lassen und Synergien zu nutzen.

<sup>21</sup> Vorgängervorhaben waren „UNICEF, Syrien Krisenprogramm Wasser I“ (BMZ Nr. 2015 41 127), „UNICEF, Syrien Krisenprogramm Wasser II“ (BMZ Nr. 2016 41 042), „UNICEF, Syrien Krisenprogramm Wasser III“ (BMZ Nr. 2017 41 073) und „UNICEF, Syrien Krisenprogramm Wasser IV“ (BMZ Nr. 2019 41 137)

<sup>22</sup> Hierzu zählen „UNICEF Resilienzstärkung der syrischen Bevölkerung durch verbesserte Trink- und Abwasserinfrastruktur, Phase II (202218345) und Phase IV (202318400).

## 6. Externe Kohärenz

Das Vorhaben war auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen des UN-Kinderhilfswerks angelegt, das im WASH-Sektor über ausreichend dezentrale Strukturen für die Implementierung und das Monitoring der Maßnahmen verfügte (vgl. Relevanz | Angemessenheit der Konzeption).<sup>23</sup> Zudem kooperierten UNICEF und seine Implementierungspartner an allen Standorten mit lokalen Trägern und Behörden, um deren Anstrengungen einer netzgebundenen Trinkwasserver- und Abwasserentsorgung zu unterstützen und vergleichsweise teure Wasserlieferungen mit Lastwagen zu vermeiden.

Während die durch das hier evaluierten Vorhaben finanzierten Maßnahmen auf Instandsetzungs- und Rehabilitationsarbeiten an der Wasser- und Abwasserinfrastruktur abzielten, stellten andere Geber, wie die Vereinigten Staaten von Amerika, Kanada, Japan, Schweden, Dänemark oder die Schweiz, vorrangig Finanzierungen für humanitäre Hilfsmaßnahmen im WASH-Sektor, wie Wasserlieferungen mit Lastwagen, Verteilung von Chlortabletten oder Hygieneartikeln, bereit.

Über das Landesbüro in Damaskus koordinierte UNICEF die kurz- und längerfristig angelegten Maßnahmen, auch um Doppelfinanzierungen zu vermeiden. Zudem hatte UNICEF die Leitung der WASH-Sektorarbeitsgruppe im Rahmen des "Whole of Syria Approach" inne, der für die Vereinten Nationen und andere humanitäre Organisationen den Rahmen für die koordinierte Umsetzung humanitärer Maßnahmen sowie für die Rechenschaftslegung bildete.<sup>24</sup>

### Zusammenfassung der Benotung

Unter den gegebenen Rahmenbedingungen war das Vorhaben kohärent zu anderen FZ-Vorhaben, die im Auftrag des BMZ regierungsfern in Syrien umgesetzt wurden, sowie zu anderen Maßnahmen im WASH-Sektor, die von UNICEF insgesamt zufriedenstellend koordiniert waren. Aus diesen Gründen bewerten wir die Kohärenz als erfolgreich.

### Kohärenz: 2

## Effektivität

### 7. Erreichung der (intendierten) Ziele

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel war es, bis 2023 an ausgewählten Standorten in ganz Syrien die Mindestversorgung für die Bevölkerung mit Trinkwasser und Abwasserdienstleistungen zu verbessern. Die zu erreichende Zielgruppe wurde in der Konzeption des Vorhabens auf 2,3 Mio. Menschen festgelegt, davon 1,5 Mio. im Bereich Trinkwasserversorgung (Komponente 1/K1) sowie 800 Tsd. im Bereich Abwasser (Komponente 2/K2). Während der Zielwert in K1 unterschritten wurde, wurde er in K2 überschritten.<sup>25</sup> Grund für die Unterschreitung in Komponente 1 war die Verringerung der geplanten Einzelmaßnahmen (vgl. Relevanz | Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit). Aber auch schwankende Bevölkerungszahlen, die auf OCHA-Schätzwerten beruhten, führten zu Diskrepanzen zwischen Ziel- und Ist-Werten zum Zeitpunkt der Abschlusskontrolle in beiden Komponenten.

<sup>23</sup> Zu diesen Strukturen gehörten 5 dezentrale Büros von UNICEF in Qamishli, Aleppo, Homs, Tartous und Damaskus, deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die Umsetzung und das Monitoring von Maßnahmen zuständig waren. Zudem setzte UNICEF externe Experten sowie lokale Partner an Standorten ein, die für UNICEF-Mitarbeitende nicht zugänglich waren.

<sup>24</sup> In einer Evaluierung zum Gesamtengagement von UNICEF in Syrien wird die Koordinierungsleistung von UNICEF im WASH-Sektor als zufriedenstellend bewertet; <https://evaluationreports.unicef.org/GetDocument?documentID=18406&fileID=47854>, S. 15. (Zugriff: 27.01.2022)

<sup>25</sup> Die auf Outcome-Ebene verwendeten Indikatoren sind grundsätzlich auf der Output-Ebene anzusiedeln, werden aber vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage sowie zur Abgrenzung gegenüber der Impact-Ebene als angemessen bewertet.

Die Erreichung des Ziels auf Outcome-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

**Tabelle 1: Zielerreichung auf Outcome-Ebene**

| Indikator                                                                                       | Status bei PP (2020) | Zielwert gemäß PP (2022) | Ist-Wert bei Projektende (2022)                                                                      | EPE (2025)                                                                                                                                                           |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------|--------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (1) 1,5 Mio. Syrer und Syrerinnen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser (Komponente 1).          | 0                    | 1,5 Mio.                 | 1,296 Mio.<br>(651.000 Frauen und Mädchen;<br>640.000 Männer und Jungen)<br><br><b>Nicht erfüllt</b> | Rehabilitierte Infrastruktur war nach Angaben von UNICEF im Februar 2025 überwiegend in Betrieb. Allerdings ist unklar, wie viele Syrer und Syrerinnen Zugang haben. |
| (2) 800.000 Syrer und Syrerinnen haben verbesserten Zugang zu Sanitärversorgung (Komponente 2). | 0                    | 800.000                  | 908.000<br>(438.000 Frauen und Mädchen;<br>470.000 Männer und Jungen)<br><br><b>Erfüllt</b>          | Rehabilitierte Infrastruktur war nach Angaben von UNICEF im Februar 2025 überwiegend in Betrieb. Allerdings ist unklar, wie viele Syrer und Syrerinnen Zugang haben. |

Quelle: Abschlussbericht UNICEF Syrien, Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, Krisenprogramm Wasser Phase V, BMZ-Nr. 2020 41 036, 18.04.2024; UNICEF Syria Country Office, Equitable WASH services for all: Breaking the vicious cycle of service degradation. WASH programme (Phase V), Final Report, May 2023.

## 8. Beitrag zur Erreichung der Ziele

Trotz der Verringerung von Einzelmaßnahmen konnten alle Mittel in den acht von insgesamt 14 Gouvernoraten, verausgabt werden. Dass mehr Projekte in K1 als in K2 durchgeführt wurden, wird vor dem Hintergrund des lebensnotwendigen Bedarfs an Trinkwasser als sinnvoll bewertet.

**Tabelle 2: Durchgeführte Projekte und Projektstandorte nach Gouvernorat\***

| Komponente 1: Trinkwasser                                                                            | Komponente 2: Abwasser                                                   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------|
| Instandsetzung und Erneuerung von Teilen der Wassernetze und Wasseranschlüsse im ländlichen Damaskus | Sanierung der Abwassernetze im ländlichen Damaskus                       |
| Instandsetzung und Betrieb von Bohrlöchern im Gouvernorat Dar'a                                      | Sanierung der Abwassernetze in Atil im Gouvernorat As-Sweida             |
| Lieferung von Elektromotoren für Wassertauchpumpen im Gouvernorat Daraa                              | Sanierung von Teilen des Kanalisationsnetzes im ländlichen Damaskus      |
| Sanierung von Wasserpumpstationen und Wasserleitungen im Gouvernorat Deir Ez-Zor                     | Sanierung der Abwassersysteme im Gouvernorat Dar'a                       |
| Sanierung von Wasserpumpstationen und Wasserleitungen im Gouvernorat Deir Ez-Zor                     | Sanierung und Erneuerung von Abwassersystemen im Gouvernorat Deir Ez-Zor |

|                                                                                                              |                                                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------|
| Lieferung und Installation von Tauchpumpenanlagen und elektrischen Transformatoren im Gouvernorat Al Hasakeh | Sanierung des Abwassersystems im Gouvernorat Hama |
| Lieferung und Installation von Tauchpumpenanlage und elektrischen Transformatoren im Gouvernorat Al Hasakeh  | Sanierung des Abwassersystems im Gouvernorat Hama |
| Lieferung und Installation eines Stromtransformators im Gouvernorat Al Hasakeh                               | Sanierung des Abwassernetzes im Gouvernorat Homs  |
| Lieferung und Installation eines Stromtransformators im Gouvernorat Al Hasakeh                               | Sanierung des Abwassernetzes im Gouvernorat Homs  |
| Instandhaltung und Sanierung des Wassernetzes im Gouvernorat Al Hasakeh                                      |                                                   |
| Instandhaltung und Sanierung des Wassernetzes im Gouvernorat Al Hasakeh i                                    |                                                   |
| Sanierung der Wasserstation Zour Shammar im Gouvernorat Raqqa                                                |                                                   |
| Erneuerung der Wasserleitung für das Dorf Al-Wadiyan im Gouvernorat Raqqa                                    |                                                   |
| Austausch der Asbestleitung vom Hochbehälter im Gouvernorat Homs                                             |                                                   |
| Sanierung des Trinkwassersystems im Gouvernorat Hama                                                         |                                                   |
| Sanierung von Trinkwasserquellen im Gouvernorat Hama                                                         |                                                   |

Quelle: Abschlussbericht UNICEF Syrien, Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, Krisenprogramm Wasser Phase V, BMZ-Nr. 2020 41 036, 18.04.2024; UNICEF Syria Country Office, Equitable WASH services for all: Breaking the vicious cycle of service degradation. WASH programme (Phase V), Final Report, May 2023. \*Leistungen haben in unterschiedlichen Kommunen stattgefunden, weshalb teilweise die Leistungen in einem Gouvernorat mehrmals gelistet sind.

Die rehabilitierte Infrastruktur im Bereich Trinkwasser und Abwasser war zum Zeitpunkt der Evaluierung, im Februar 2025, nach Angaben von UNICEF überwiegend in Betrieb, was auch darauf zurückzuführen war, dass Mitarbeitende öffentlicher Wasserversorgungsunternehmen an Trainings hierfür teilnahmen. Einschränkungen im Betrieb der rehabilitierten Trinkwasserinfrastruktur waren Angaben von UNICEF zufolge eine Konsequenz – trotz Wartung – veralteter und abgenutzter Maschinen sowie fehlender Elektrizität, deren Mangel trotz Einführung von Solarpaneelen im Rahmen des Vorhabens und seiner Folgevorhaben nicht gänzlich kompensiert werden konnte.

Der ordnungsgemäße Betrieb der rehabilitierten Infrastruktur wurde auch in der Abschlusskontrolle des Vorhabens festgestellt, die im April 2024 stattfand (vgl. Effizienz | Produktionseffizienz). Dort zeigte sich darüber hinaus, dass hinsichtlich der geschlechterspezifischen Nutzung von den einzelnen Maßnahmen etwas mehr Frauen und Mädchen in K1 profitierten, während in K2 hingegen etwas mehr Männer und Jungen profitierten.<sup>26</sup> Weitere Daten zu soziodemografischen Merkmalen, die Aufschluss darüber geben könnten, inwiefern besonders benachteiligte bzw. vulnerable Bevölkerungsgruppen begünstigt wurden, wurden aufgrund der instabilen Sicherheitslage

<sup>26</sup> Diese Verteilung ist jedoch vielmehr auf die Bevölkerungsstruktur an den einzelnen Projektstandorten zurückzuführen als auf Maßnahmen speziell für Frauen und Mädchen, die im Rahmen des Vorhabens nicht vorgesehen waren.

sowie des komplexen und dynamischen Umfelds nicht erhoben. Daher kann ex post nicht mit Sicherheit festgestellt werden, inwiefern für alle Bevölkerungsgruppen ein gleicher Zugang gewährleistet werden konnte, oder ob einzelne Bevölkerungsgruppen stärker von den Maßnahmen profitierten.

Dass die Maßnahmen insgesamt einen grundsätzlichen Beitrag zur Zielerreichung auf Outcome-Ebene leisteten, ist plausibel. Denn ohne die Finanzierung der oben aufgeführten Leistungen, die im Implementierungszeitraum zu etwa einem Drittel zum Gesamtbudget von UNICEF Syrien im Bereich WASH beitrugen, wäre eine Mindestversorgung mit Trinkwasser- und Abwasserdienstleistungen an vielen Standorten aufgrund des desolaten Zustands der WASH-Infrastruktur nicht möglich gewesen, unter dem in ganz Syrien zu Projektbeginn knapp 11 Mio. Menschen litten (vgl. Relevanz | Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen).<sup>27</sup>

## 9. Qualität der Implementierung

Die Leitung der WASH-Sektorarbeitsgruppe durch UNICEF sowie die lokale Präsenz von UNICEF in Syrien wirkten sich auf die Steuerung und Umsetzung der Maßnahmen positiv aus, da dadurch ein kontinuierlicher Austausch mit WASH-Partnern oder externen Experten gewährleistet war. Letztere wurden – außer in Nordwestsyrien – an Standorten eingesetzt, die für UNICEF-Mitarbeitende aufgrund für sie geltender Melde- und Genehmigungsverfahren nicht oder nur schwer zugänglich waren. In Nordwestsyrien wurden im Rahmen eines grenzüberschreitenden Ansatzes aus der Türkei nach Syrien Nichtregierungsorganisationen mit der Implementierung der Maßnahmen und des Monitorings betraut, die bereits erfolgreich Wasser- und Abwasserprojekte durchgeführt haben (vgl. Relevanz | Angemessenheit der Konzeption).

Diese Vorgehensweise – der Einsatz von externen Experten sowie der Einsatz lokaler Partner – erlaubte es dem Projektträger UNICEF, an schwer zugänglichen Standorten WASH-Maßnahmen im Sinne des „Whole of Syria Approach“ durchzuführen. Um ein gewisses Qualifikationsmaß der Implementierungspartner zu gewährleisten, wendete UNICEF sowohl allgemein gültige Qualifikationskriterien humanitärer Hilfe als auch eigene Kriterien für deren Auswahl an. Hinweise, dass die Qualifikationen der Implementierungspartner nicht ausreichend zur Durchführung der Maßnahmen waren, lagen im Rahmen der EPE nicht vor.

Nachteilig auf die Qualität der Implementierung wirkte sich jedoch aus, dass es insbesondere im Nordwesten des Landes an qualifizierten lokalen Bauunternehmen sowie an qualifizierten Fachkräften für Instandhaltung und Betrieb der WASH-Infrastruktur fehlte, da viele der Fachkräfte aufgrund des Bürgerkriegs zur Flucht gezwungen waren. Auch massive Kostensteigerungen bei Baumaterialien, Transport und Treibstoff verzögerten die Umsetzung (vgl. Effizienz | Produktionseffizienz). Daneben ließen es die Rahmenbedingungen des katastrophalen Bürgerkriegs nicht zu, bei der Rehabilitation der Infrastruktur den Fokus auf gender-responsive Maßnahmen zu legen, gleichwohl die Berücksichtigung Gender relevanter Risiken zum Standard von UNICEF in allen Phasen des Projektzyklus gehörten (vgl. Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen | Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen).

## 10. Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)

Im Rahmen der Evaluierung sowie der Abschlusskontrolle des Vorhabens haben sich keine Hinweise auf nicht-intendierte Wirkungen finden lassen, wie bspw. ethisch-religiöse Konflikte, die in Zusammenhang mit den finanzierten Leistungen im Bereich Trink- und Abwasser standen. Vielmehr war die Resonanz bei der einheimischen Bevölkerung sowie bei Binnengeflüchteten auf die Rehabilitierungsmaßnahmen sehr hoch, wie UNICEF-Mitarbeitende und WASH-Experten bei kontinuierlichen Standortbesichtigungen feststellten. Allerdings hatte UNICEF aufgrund von Zugangsbeschränkungen sowie der instabilen Sicherheitslage nicht an allen Standorten die Möglichkeit zum Monitoring nicht-intendierter positiver oder negativer Wirkungen, und auch im Rahmen der Evaluierung waren keine Vor-Ort-Besuche möglich. Inwieweit daher unbeabsichtigte Effekte auf sozialer, ökonomischer oder ökologischer Ebene sowie daraus resultierende Potentiale oder Risiken gegebenenfalls nicht erfasst werden konnten, lässt sich im Rahmen der Evaluierung nicht abschließend abschätzen.

<sup>27</sup> [2020 Humanitarian Needs Overview: Syrian Arab Republic \(April 2020\) - Syrian Arab Republic | ReliefWeb](#) (Zugriff: 08.01.2024).

## Zusammenfassung der Benotung

Da die intendierten Ziele des Vorhabens – auch aufgrund einer qualitativ hochwertigen Implementierung – nahezu erreicht wurden und der Beitrag des Vorhabens zur Zielerreichung überzeugend ist, bewerten wir die Effektivität als den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel.

**Effektivität: 2**

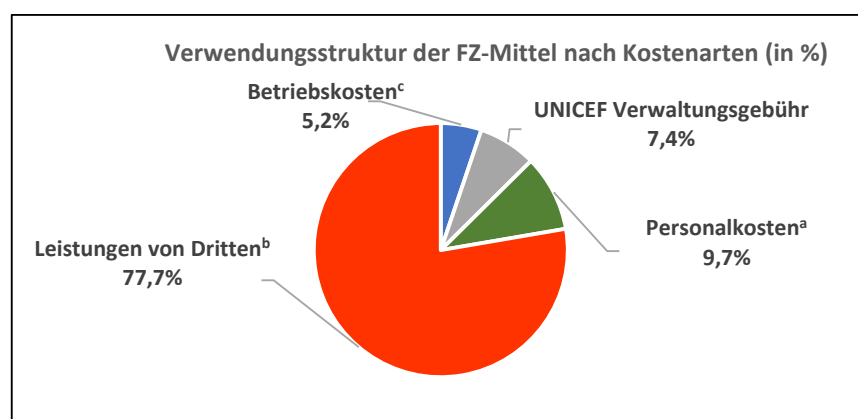
## Effizienz

Bei der Bewertung der Effizienz wird berücksichtigt, dass UNICEF als Projektträger nicht verpflichtet war, eine detaillierte Kosten- und Leistungsrechnung für die durchgeführten Maßnahmen vorzulegen. Dies entsprach dem Standardverfahren (Single-Audit Principle) bei der Zusammenarbeit mit UN-Organisationen. Ob und inwieweit UNICEF und/oder die syrische Regierung Eigenbeiträge zur Finanzierung der Projektmaßnahmen leisteten, wird aus den verfügbaren Kostenaufstellungen nicht erkennbar. Zumindest bei einzelnen Maßnahmen wurden von UNICEF Teilfinanzierungen anderer Geber eingebracht, so dass dafür vorgesehene FZ-Mittel anderweitig eingesetzt werden konnten. Eigenbeiträge staatlicher syrischer Stellen umfassten beispielsweise die Bereitstellung technischer Dokumente durch die Wasserbehörden; zudem nahmen technische Mitarbeitende öffentlicher Wasserversorgungsunternehmen an bedarfsorientierten Trainings zur zielgenauen Stärkung des Betriebs dieser Unternehmen teil (vgl. Effektivität | Beitrag zur Erreichung der Ziele). Ein quantifizierender Nachweis dieser staatlichen Eigenbeiträge liegt jedoch nicht vor.

Der Einsatz der öffentlichen FZ-Mittel war bei dem Vorhaben additional, da private Kapitalmärkte die Maßnahmen für die Instandsetzung von Wasser- und Abwassernetzwerken in den Interventionsgebieten nicht finanziert hätten.

### 11. Produktionseffizienz

Aus dem von UNICEF per 31. Dezember 2023 erstellten Final Certified Statement of Accounts ergibt sich für das Vorhaben folgende Verwendungsstruktur der eingesetzten FZ-Mittel in Höhe von 9,999 Mio. EUR (11,829 Mio. USD): 1,489 Mio. USD (77,7 %) entfielen auf Leistungen, die Dritte im Auftrag von UNICEF für Rehabilitation von WASH-Infrastrukturen erbrachten; die Personalkosten einschließlich Reisekosten betrugen 1,149 Mio. USD (9,7 %); die Betriebskosten summierten sich auf 614 Tsd. USD (5,2 %). Als pauschale Verwaltungsgebühr stellte UNICEF 876 Tsd. USD in Rechnung (8,0 % der Projektkosten und 7,4 % der Gesamtkosten); dies entsprach den UNICEF-Standardverwaltungskosten bei vergleichbaren FZ-Vorhaben, und wird unter Berücksichtigung des schwierigen Handlungsumfeldes in Syrien als angemessen beurteilt.



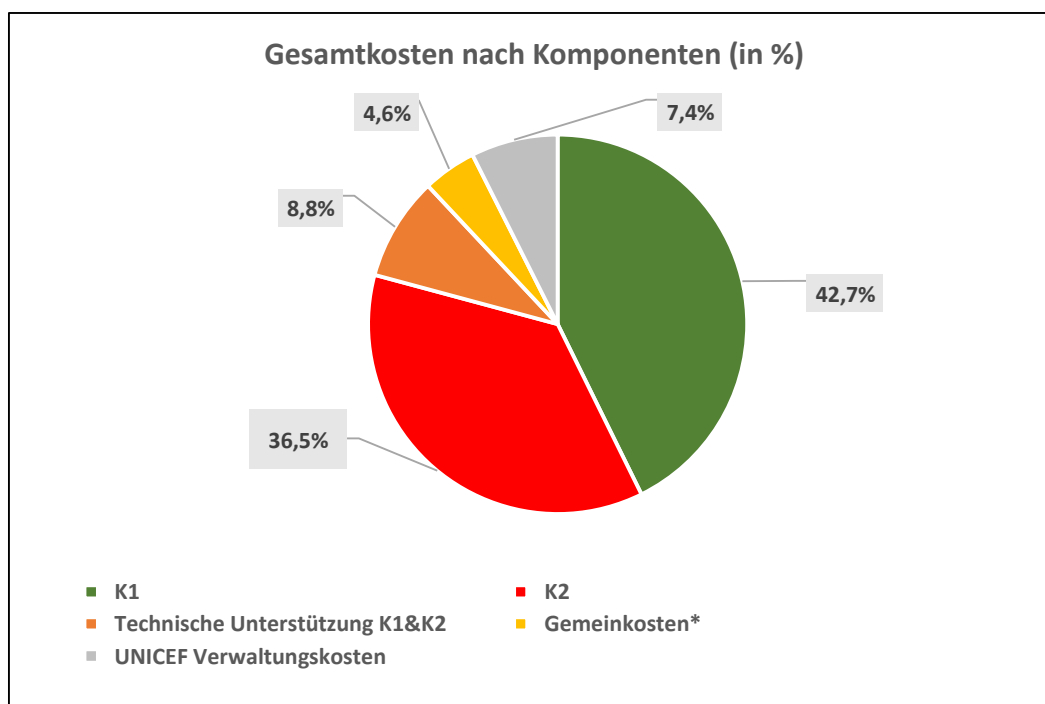
<sup>a</sup> Einschließlich Reisekosten.

<sup>b</sup> Einschließlich Überweisungen und Zuschüsse an Partner.

<sup>c</sup> Einschließlich Verbrauchsmaterial und Warenbezug.

Abbildung 3: Eigene Darstellung. Datenquelle: UNICEF Final Certified Statement of Accounts as of 31 December 2023.

Die in der Konzeption des Vorhabens geplanten Outputs und Aktivitäten wurden in den Komponenten Trinkwasserversorgung (K1) und Abwasserentsorgung (K2) weitgehend erbracht (vgl. Effektivität | Erreichung der intendierten Ziele). Auf K1 entfielen 42,7 % der Gesamtkosten, 36,5 % auf K2; hinzu kamen Aufwendungen für technische Unterstützung in beiden Komponenten in Höhe von 8,8 % der Gesamtkosten. Indem fast 90% der finanziellen Inputs für die Rehabilitierung von WASH-Basisinfrastrukturen verwendet wurden, leistete das Vorhaben in einem Krisenkontext einen Beitrag zu Strukturbildung. Mit einem Anteil von nur 4,6 % komponentenübergreifender Gemeinkosten an den Gesamtkosten wurde das Vorhaben unter Berücksichtigung des hohen Aufwands des Projektträgers für Monitoring, Berichterstattung und Rechenschaftslegung der vielen kleinteiligen Maßnahmen in 28 Einzelprojekten in teilweise weit auseinanderliegenden Interventionsorten kosteneffizient implementiert.<sup>28</sup>



\* Komponenteübergreifende Umsetzungskosten.

Abbildung 4: Eigene Darstellung. Datenquelle: Abschlusskontrolle (April 2024) „UNICEF Syrien, Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, Krisenprogramm Wasser Phase V, BMZ-Nr. 2020 41 036; UNICEF Final Report Budget 08.04.2024.

Für das Vorhaben war nach Unterzeichnung des Finanzierungsvertrags am 09.12.2020 eine Laufzeit von 18 Monaten bis 30.06.2022 vorgesehen. Auf Grund des zeitlich verzögerten Durchführungsbeginns – bedingt durch verspätete Freigabe der Interventionsorte, der angespannten Sicherheitssituation und temporärer Zugangsbeschränkungen – wurde eine kostenneutrale Verlängerung bis zum 31.12.2022 genehmigt, so dass die tatsächliche Implementierungsphase 25 Monate betrug (vgl. Relevanz | Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit). Der Bericht der Abschlusskontrolle wurde erst im April 2024 vorgelegt, nach Besuch mehrerer Projektstandorte durch die KfW. Bei der Beurteilung der Zeiteffizienz ist zu berücksichtigen, dass während des Durchführungszeitraums die volatile Sicherheitslage in mehreren Regionen Syriens zeitweise Alltag war. Zudem wurde die Umsetzung der Maßnahmen innerhalb des ursprünglich vorgesehenen Zeitrahmens durch notwendige Mittelreallokation infolge von Kostensteigerungen bei Baumaterialien, Transport und Treibstoff, durch Mangel und hohe Fluktuationsraten qualifizierter Fachkräfte, durch verzögerte Genehmigungen staatlicher Behörden sowie mangelnde Leistungsfähigkeit der für Wartung, Instandhaltung, Reparatur, Betrieb und Ausbau zuständigen öffentlichen Wasserversorgungsunternehmen beeinträchtigt. Vor diesem Hintergrund wird die Zeiteffizienz des Vorhabens als eingeschränkt erfolgreich bewertet.

<sup>28</sup> Zum Vergleich: In dem FZ-Vorhaben „Stärkung sozialer Grunddienste für vulnerable Kinder innerhalb von aufnehmenden Gemeinden in Kas-sala und Gedaref, Sudan“ (BMZ-Nr. 2016 18 610) betrugen die Gemeinkosten 26 %.

Die von UNICEF beantragten kostenneutralen Anpassungen von Budgetlinien und des Zeitplans waren in der seinerzeitigen Situation angemessen und nachvollziehbar. Hinsichtlich der Mittelverwendung sind in dem Vorhaben keine wesentlichen Mängel zu monieren, die Ziele wurden wirtschaftlich erreicht.<sup>29</sup> Unter Berücksichtigung der extrem schwierigen Rahmenbedingungen lässt sich die Produktionseffizienz des Vorhabens aus heutiger Sicht als erfolgreich bewerten, da die Ergebnisse ohne wesentliche Mängel sind und den Erwartungen entsprechen.

## 12. Allokationseffizienz

Explizite Aussagen über das Verhältnis zwischen Input und Outcome in dem FZ-Vorhaben wurden in der Abschlusskontrolle nicht formuliert. Ersatzweise wurden in der vorliegenden EPE Aussagen zur Allokationseffizienz aus der Wirkungsmatrix indirekt abgeleitet, indem die Zahl begünstigter Personen als Indikator der Outcome-Nutzung aus der Perspektive der Zielgruppe interpretiert wird, und die Nutzung der Outputs positive Wirkungen für die Zielgruppe hatte (vgl. Effektivität sowie Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen).

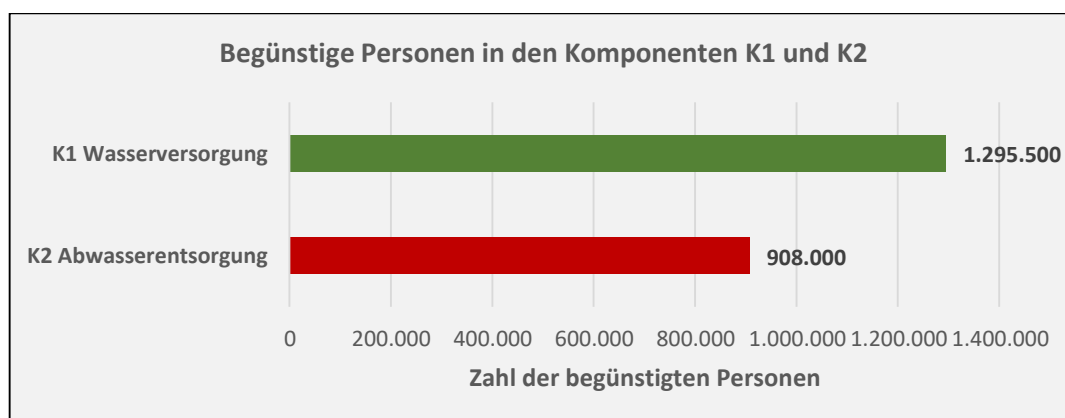


Abbildung 5: Eigene Darstellung. Datenquelle: Abschlusskontrolle 2024 „UNICEF Syrien, Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, Krisenprogramm Wasser Phase V, BMZ-Nr. 2020 41 036, Anlage 2 Wirkungsmatrix.

Output K1 wurde von knapp 1,3 Mio. Personen genutzt; von diesen profitierten 745 Tsd. von der Rehabilitation von Wassernetzen, knapp 367 Tsd. von der Instandsetzung von Brunnen und Pumpstationen sowie 184 Tsd. von sonstigen Verbesserungen der Wasserinfrastruktur, wie Installation elektromechanischer Komponenten und Austausch von Wasserfiltern. Output K2 begünstigte 908 Tsd. Personen, davon 818 Tsd. durch die Instandsetzung oder Austausch von Abwassernetzen sowie 90 Tsd. durch die Rehabilitation von Sanitärsystemen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Angaben zu den Begünstigten auf Schätzungen beruhen und Mehrfacherfassungen beinhalten, wenn identische Personen von Maßnahmen in K1 und K2 profitieren konnten.

<sup>29</sup> Dies auch vor dem Hintergrund, dass Korruption in Syrien als endemisch wahrgenommen wurde, und das Land in dem Corruption Perceptions Index 2020 auf einem der hintersten Plätze rangierte, gleichauf mit Jemen und Somalia; Transparency International (2021): Corruption Perceptions Index 2020, Berlin, S. 3.

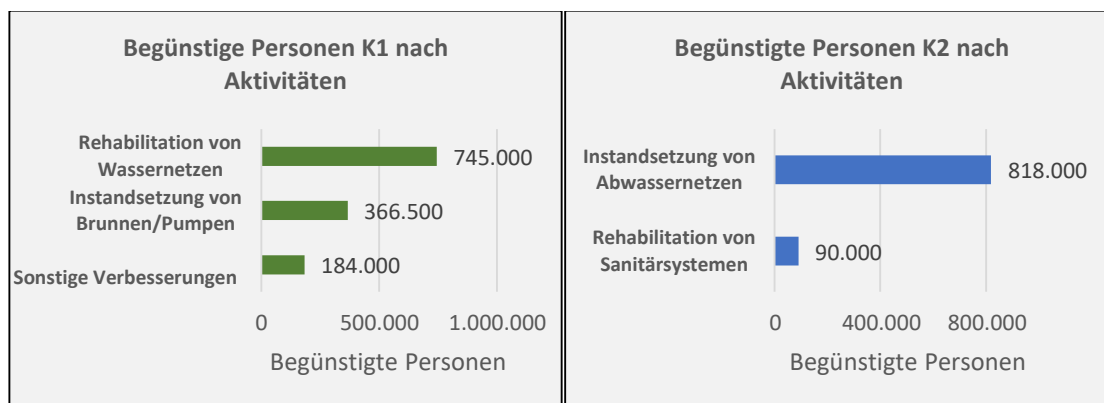
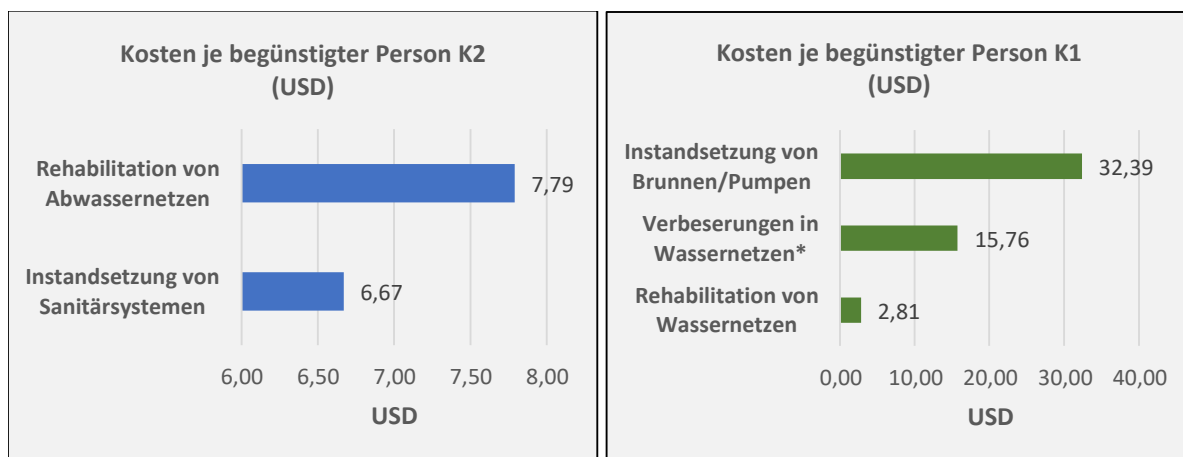


Abbildung 6: Eigene Darstellung. Datenquelle: Abschlusskontrolle 2024, UNICEF Syrien, Verbesserung der Lebensbedingungen von Flüchtlingen und aufnehmenden Gemeinden, Krisenprogramm Wasser Phase V, BMZ-Nr. 2020 41 036, Tz. 2; UNICEF Final Report 2023, Annex d, Water other (Spalten B, D, AH, AX) und Sanitation other (Spalten J, AE, AL).

In K1 betrugen die durchschnittlichen direkten Kosten je begünstigter Person 18,40 USD, jedoch mit erheblichen Unterschieden zwischen den Standorten, von 0,60 USD (Instandsetzung von Wassernetzen in mehreren Gemeinden des Gouvernorats Al-Hasakeh) bis 104 USD (Installation von Tauchpumpen und elektrischen Transformatoren in verschiedenen Gemeinden des Gouvernorats Al-Hasakeh).<sup>30</sup>

Deutlich niedriger waren die durchschnittlichen direkten Kosten von 7,51 USD je begünstigter Person in K2, bei einer Spannweite von 1,71 USD (Instandsetzung Wassernetz in Deir-Ez-Zor) bis 15,00 USD (Instandsetzung Wassernetz in Dar'a Thakar).<sup>31</sup> Insgesamt lagen die Pro-Kopf-Kosten im Rahmen derjenigen vergleichbarer FZ-Vorhaben mit UNICEF als Projektträger beispielsweise in Äthiopien; hier verursachte die Etablierung von Wasserversorgungssystemen in Lagern für Geflüchtete und aufnehmende Gemeinden 25,36 USD direkte Kosten je begünstigter Person bzw. 5,88 USD je Begünstigtem für neue und rehabilitierten Wasserversorgungssysteme.<sup>32</sup>



\* Rehabilitation von Filtern, Installation elektromechanischer Komponenten, Wartung von Rohrleitungen.

Abbildung 7: Eigene Darstellung. Datenquelle: Anhang 7, Tabellen e) und f).

<sup>30</sup> Es handelte sich um die Gemeinden Al-Hasakeh und Quamishli (UNICEF Projektnummern 5.11 und 5.12) sowie um Rihaniyet Shamr, Hajiyeh, Rehiyeh Madineh und Farouja Houshi (UNICEF-Projektnummern 5.6, 5.8, 5.9 und 5.10); Projekte mit besonders hohen spezifischen Kosten blieben im Rahmen der Standortauswahl unberücksichtigt.

<sup>31</sup> Siehe Tabellen e) und f) in Anhang 7.

<sup>32</sup> Vgl. EPE „Verbesserung von Wasser- und Sanitärversorgung in Flüchtlingslagern und aufnehmenden Gemeinden in Gambella“ (BMZ Nr. 2016 40 549), Anlage 6, Tabelle d; EPE „Unterstützung von mangel- und unterernährten Kindern sowie von der Dürre betroffenen Bevölkerungsgruppen in Äthiopien“ (BMZ-Nr. 2015 69 144).

Auch wenn die durchschnittlichen Kosten je begünstigter Person in dem Bereich Abwasser im Vergleich zu dem Bereich Trinkwasser deutlich niedriger ausfielen, war die höhere Mittelallokation für Wassermaßnahmen im Hinblick auf Wirkungsorientierung berechtigt; denn der Zugang zu sauberem Trinkwasser wurde quantitativ messbar erhöht, bei nur begrenzter exakter Messbarkeit mit vor Ort verfügbaren Methoden der Wirkung verbesserter Abwassersysteme, z.B. auf Gesundheit und Umwelt.

Da politische Vorgaben dem Neubau der Infrastruktur entgegenstanden, wurde darauf verzichtet, vor Beginn des Vorhabens zu überprüfen, ob eventuell der Neubau von Wasser- und Abwassernetzen kostengünstiger gewesen wäre als deren Rehabilitation (vgl. Relevanz | Angemessenheit der Konzeption). Einem Neubau der Netze standen aber ohnehin Probleme entgegen, wie fehlende oder unzureichende Daten zu den WASH-Infrastrukturen vor Ort, Liefer- und Importschwierigkeiten von Baumaterialien oder Mangel an technisch und finanziell hinreichend qualifizierten Bauunternehmen für alle Standorte.

Mit der Einschränkung, dass sich für das FZ-Vorhaben Aussagen zu dem Verhältnis zwischen Input und Outcome u.a. wegen limitierter Aussagekraft geschätzter Daten nur indirekt ableiten ließen, wird die Allokationseffizienz als erfolgreich bewertet.

### ***Zusammenfassung der Benotung***

Bei der Beurteilung der Effizienz wird berücksichtigt, dass für die Konzeption des Vorhabens positive Erfahrungen des Projektträgers aus vergleichbaren FZ-Vorhaben in Syrien und in anderen fragilen Kontexten vorlagen. Im Hinblick auf die schwierigen Rahmenbedingungen, unter denen UNICEF in Syrien agieren musste, sowie der den Erwartungen entsprechenden Ergebnisse, wird die Produktionseffizienz des Vorhabens aus der Perspektive des Projektträgers als erfolgreich bewertet. Die Allokationseffizienz des Vorhabens wird aus der Perspektive der Zielgruppe ebenfalls als erfolgreich bewertet. Die Zeiteffizienz wird als eingeschränkt erfolgreich eingestuft. Unter Berücksichtigung aller Bewertungsdimensionen beurteilen wir die Effizienz des Vorhabens insgesamt als erfolgreich.

**Effizienz: 2**

## **Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen**

### ***13. Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen***

Das im Rahmen der EPE angepasste Ziel auf Impact-Ebene war es, die Lebensbedingungen der syrischen Bevölkerung in den Projektgebieten mittelfristig zu verbessern. Um das Ziel zu erreichen, war ein Anstieg des Anteils der Bevölkerung, der eine grundlegende Trinkwasser- sowie Sanitärversorgung nutzt, sowie eine Reduzierung wasserinduzierter Krankheiten erforderlich. Nicht erfüllt wurde bis zum Ende des Vorhabens das Ziel, den Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Trinkwasserversorgung nutzt, zu erhöhen, während hingegen zwischen 2020 und 2022 leichte Zuwächse beim Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Sanitärversorgung nutzt, zu verzeichnen waren. Über diesen Zeitraum hinaus – und somit auch zum Zeitpunkt der Evaluierung – liegen keine Daten vor. Anhaltende Konflikte, eine katastrophale Versorgungslage, eine zerstörte Infrastruktur, eine nicht mehr voll funktionierende kommunale Daseinsvorsorge sowie Unterfinanzierung im WASH-Sektor machen es jedoch unwahrscheinlich, dass sich die Lage seit 2022 zum Positiven verändert hat. Verstärkt wurde diese Einschätzung durch Fragen an WASH-Mitarbeitende von UNICEF in Syrien, die insbesondere die sich verschlechternde Versorgung mit Elektrizität hervorhoben. Aber auch Ereignisse, wie bspw. neue Cholerafälle im Geflüchteten-Camp Al Hol im Gouvernorat Hasaka im Oktober 2024 in Nordostsyrien, deuten auf eine nach wie vor angespannte Lage im WASH-Sektor hin, gleichwohl die Eindämmung von Cholera sowie die Reduzierung von Cholera zwischen Projektende und Zeitpunkt der Evaluierung gelungen ist. Grundsätzlich muss jedoch berücksichtigt werden, dass sich diese Befunde auf aggregierte Daten und allgemeine Aussagen zum WASH-Sektor beziehen und somit kausale Rückschlüsse auf die durch das FZ-Vorhaben finanzierten Maßnahmen in den Projektgebieten nicht ermöglichen (Attributionsproblematik). Die Befunde können damit nur approximative Hinweise auf die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen des Vorhabens geben.

Die Erreichung des Ziels auf Impact-Ebene kann wie folgt zusammengefasst werden:

**Tabelle Zielerreichung Impact:**

| Indikator                                                                      | Status PP (2020) | Zielwert gemäß PP (2020) | Ist-Wert bei Projektende (2022)                                 | EPE (2025)                                                                                                                                                                                 |
|--------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------|-----------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| (1) Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Trinkwasserversorgung nutzt. | 94 %             | Zunahme                  | 94 % (2022)<br>→ Nicht erfüllt                                  | UNICEF konnte im Februar 2025 keine Angaben dazu machen, inwieweit sich der Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Trinkwasserversorgung nutzt, im Vergleich zu 2022 verändert hat. |
| (2) Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Sanitärversorgung nutzt.     | 94 %             | Zunahme                  | 95 % (2022)<br>→ Erfüllt                                        | UNICEF konnte im Februar 2025 keine Angaben dazu machen, inwieweit sich der Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Sanitärversorgung nutzt, im Vergleich zu 2022 verändert hat.     |
| (3) Reduktion wasserinduzierter Krankheiten, wie Cholera etc.                  | 0                | 0                        | 217.512 Fälle (August 2022 bis Oktober 2023)<br>→ Nicht erfüllt | 26 (Oktober 2024)<br>→ Seit 2023 erfüllt                                                                                                                                                   |

Quelle: <https://washdata.org/data/household#!/>; <https://iris.who.int/bitstream/handle/10665/345271/WER9637-445-454-eng-fre.pdf>; [Whole of Syria Cholera Outbreak Situation Report no. 21 Issued 23 November 2023 - Syrian Arab Republic | ReliefWeb](#); <https://reliefweb.int/report/syrian-arab-republic/syria-suspected-cholera-cases-al-hol-camp-and-north-east-syria-dq-echo-nes-health-working-group-echo-daily-flash-22-october-2024> (Zugriff: 20.01.2024).

#### 14. Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen

Ohne das evaluierte Vorhaben sowie dessen Vorgänger- und Nachfolgevorhaben zur Rehabilitierung der WASH-Infrastruktur hätte sich die Unterstützung der internationalen Gemeinschaft im WASH-Sektor überwiegend auf humanitäre Hilfsmaßnahmen begrenzt (vgl. Kohärenz | Externe Kohärenz). Da humanitäre Hilfe in aller Regel keine Instandsetzung oder Erneuerung der Infrastruktur beinhaltet, ist anzunehmen, dass sich dadurch langfristig die Lebensbedingungen der syrischen Bevölkerung weiter verschlimmert hätten, mit negativen Folgen vor allem auf die Gesundheit der vulnerabelsten Bevölkerungsgruppen, deren Gesundheitsstatus ohnehin schon prekär war. Von entwicklungspolitischer Additionalität ist daher auszugehen. Das Vorhaben leistete zudem einen Beitrag zu Strukturbildung im WASH-Sektor, weil durch die Rehabilitierung und teilweise Modernisierung der WASH-Infrastruktur Trinkwasser- und Abwasserstrukturen erhalten geblieben sind, auf denen zukünftig aufgebaut werden kann. Gleichzeitig konnten dadurch auch kostenintensive Maßnahmen der humanitären Hilfe, wie Wasserlieferungen mit Tanklastern, vermieden werden.

Hinsichtlich entwicklungspolitischer Veränderungen zeigen sich bei einschlägigen Zielen im WASH-Sektor, wie etwa SDG 6 „Sauberes Wasser und Sanitäreinrichtungen“ der Agenda 2030, positive Trends, gleichwohl das Ziel bis 2030 – bedingt durch die zerstörerischen Folgen des Bürgerkriegs – dennoch nicht erreicht werden kann.<sup>33</sup> Auch die jahrelang anhaltende Unterfinanzierung des WASH-Sektors wirkte sich nachteilig auf die Zielerreichung aus. Demgegenüber standen allerdings die über mehrere Phasen erfolgte FZ-Projektfinanzierung, die umfangreiche institutionelle Expertise und langjährige Erfahrung von UNICEF im WASH-Sektor in Krisenkontexten sowie

<sup>33</sup> <https://dashboards.sdgindex.org/profiles/syrian-arab-republic> (Zugriff: 23.01.2024)

die Umsetzung innovativer Lösungen, wie bspw. Solarpaneele. Dieses mehrphasige Gesamtkonzept trug dazu bei, die Trinkwasserversorgung der Bevölkerung auf relativ konstantem Niveau zu gewährleisten und negative Gesundheitswirkungen in Folge einer unzureichenden Wasserver- und Abwasserentsorgung einzudämmen, auch wenn bspw. Cholera-Ausbrüche nicht gänzlich vermieden werden konnten.

Inwiefern über diese Wirkungen hinaus die WASH-Rehabilitierungsmaßnahmen einen Beitrag zu weiteren intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen geleistet haben, wie bspw. die Stärkung der sozialen Kohäsion zwischen aufnehmender Bevölkerung und Binnengeflüchteten in syrischen Kommunen, kann im Rahmen der Evaluierung aufgrund fehlender direkter Kontakte mit der Zielgruppe des Vorhabens nicht eingeschätzt werden.<sup>34</sup>

### **15. Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen**

Wie auf Outcome-Ebene haben sich auch auf Impact-Ebene keine Hinweise auf nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen finden lassen (vgl. Effektivität | Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)), die sich bspw. auf ungleiche Wirkungen auf die Geschlechter beziehen. Vielmehr bescheinigt eine Evaluierung über das Gesamtengagement von UNICEF in Syrien, dass geschlechtsspezifische Aspekte der Krise von UNICEF angemessen berücksichtigt wurden. Auch gab es dort keine Hinweise, dass der „Whole of Syria Ansatz“ nicht-intendierte negative Wirkungen auf übergeordneter Ebene nach sich zog, was auch auf die genaue Kenntnis und Analyse der Konfliktsituation vor Ort und des gesamten Kontextes von UNICEF im Land zurückzuführen war.<sup>35</sup>

### **Zusammenfassung der Benotung**

Die übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen bewerten wir aufgrund von Zielverfehlungen unter den Erwartungen liegend, dennoch ist von einer entwicklungspolitischen Additionalität auszugehen und es lassen sich – auch mit Blick auf SDG 6 der Agenda 2030 – positive Ergebnisse feststellen.

### **Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen: 3**

## **Nachhaltigkeit**

### **16. Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen**

Unter den in Syrien gegebenen Bedingungen verfügte die Zielgruppe – Binnenvertriebene und Bevölkerung der aufnehmenden Gemeinden in den Interventionsgebieten – nicht über die erforderlichen Kapazitäten, um eine funktionsfähige Wasserver- und Abwasserentsorgung zu gewährleisten. Auch zuständige staatliche Behörden hatten Schwierigkeiten, Betrieb und Wartung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur sicherzustellen; dies gilt in weiten Teilen Syriens auch nach dem Regimewechsel.

### **17. Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten**

Mit dem Vorhaben wurden die Kapazitäten von UNICEF in Syrien in den Bereichen Administration, Monitoring und Evaluierung von Projekten gestärkt. Ob die mit dem Vorhaben erreichten positiven Wirkungen bei der Zielgruppe in Folgephasen erhalten bleiben können, hängt von dem Verbleib der Zielgruppe in den Interventionsgebieten ab sowie von weiterer externer finanzieller Unterstützung zur Fortführung von WASH-Aktivitäten. Auch die finanzielle Situation von UNICEF bleibt in hohem Maße abhängig von Zuwendungen der internationalen Gebergemeinschaft, mit Konsequenzen auch für die Nachhaltigkeit der WASH-Angebote von UNICEF in Syrien. Vor diesem Hintergrund war die Formulierung einer verbindlichen Exit-Strategie für das FZ-Vorhaben unrealistisch.

Das FZ-Vorhaben ermöglichte es UNICEF, Infrastrukturen der Wasser- und Sanitärversorgung zu rehabilitieren und teilweise zu modernisieren sowie zeitlich begrenzt Trainingsmaßnahmen zur Stärkung des Betriebs öffentlicher Wasserversorgungsunternehmen zu finanzieren. Ohne externe finanzielle Unterstützung wären weder die Binnenvertriebenen in den Projektstandorten, noch die Bevölkerung in den aufnehmenden Gemeinden zur Durchführung und Weiterführung der Maßnahmen in der Lage gewesen, dies galt auch für den Projektträger. So-

<sup>34</sup> Auch der Abschlussbericht von UNICEF vom Mai 2023 enthält keine Angaben zu eventuellen Auswirkungen des Vorhabens auf die soziale Kohäsion.

<sup>35</sup> <https://evaluationreports.unicef.org/GetDocument?documentID=18406&fileID=47854> (Zugriff: 27.01.2024).

weit unter den bürgerkriegsbedingten Rahmenbedingungen möglich, war der Beitrag des Vorhabens zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten erfolgreich, und mit dem Vorhaben geschaffenen Kapazitäten wurden anhaltend genutzt.

### **18. Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit**

Der Finanzierungsvorschlag von 2020 hatte die Durchführung des Vorhabens im Eilverfahren beantragt, um mittelfristig wirksamen Maßnahmen zur Verbesserung der desolaten Lebenssituation großer Bevölkerungsgruppen in vielen Teilen Syriens beizutragen. In der Abschlusskontrolle wurden direkte positive Wirkungen der Maßnahmen auf die aktuelle Versorgungslage der Zielgruppe genannt, aber auch eine mittelfristige Verbesserung der Wasserver- und Abwasserentsorgung. Zum Zeitpunkt der EPE war die Sicherheitslage in weiten Teilen des Landes anhaltend volatil, weit entfernt von einer dauerhaften Stabilisierung als unerlässliche Voraussetzung für nachhaltige Wirkungen der im Rahmen des Vorhabens durchgeführten Maßnahmen. Durch die eventuelle Rückkehr von Binnenvertriebenen in ihre Heimatorte nach dem Sturz des Assad-Regimes kann das Wissen der Personen in den durch das Vorhaben adressierten Projektgebieten verloren gehen, die von Trainingsmaßnahmen profitiert hatten. Damit steigt die Gefahr unzureichender Wartung, und gleichzeitig erhöht sich durch Binnenmigration auch das Risiko der Übernutzung von WASH-Infrastrukturen; zudem wird deren Funktionsfähigkeit im Zuge der Reorganisation staatlicher Strukturen nach dem Sturz des Assad-Regimes sowie durch Beschädigungen und Diebstähle beeinträchtigt. Bereits zum Zeitpunkt der Abschlusskontrolle hatte sich die Sicherstellung von Betrieb und Wartung der bestehenden Wasser- und Abwasserinfrastrukturen als schwierig dargestellt, so dass die Nachhaltigkeit des Vorhabens nicht vollumfänglich zu gewährleisten sei. Nach Auskunft des Projektträgers waren 11 der 16 rehabilitierten Wasserversorgungsnetze zum Zeitpunkt der EPE in Betrieb, deren technische und qualitative Funktionsfähigkeit regelmäßig überprüft wurden; alle rehabilitierten Abwassersysteme waren funktionsfähig.<sup>36</sup> Allerdings sind die Wasserversorgungsnetze in einigen ländlichen Bezirken durch bewaffnete Zusammenstöße, Vandalismus und Plünderungen gefährdet, Schutz und Wartung der Anlagen konnten teilweise durch das Engagement örtlicher Bevölkerungsgruppen erreicht werden. Nach der Machtübernahme durch die HTS im Dezember 2024 kam es zu einem deutlichen Rückgang der Betriebsstunden und Wartungsdienste, da es an Treibstoffzuteilungen für den Betrieb von Servicefahrzeugen und den Transport von Technikern zu den Infrastrukturen und Einrichtungen mangelte. In vielen syrischen Regionen steht Elektrizität nach wie vor nur einige Stunden täglich zur Verfügung, wodurch die Pumpen in Wasserversorgungsnetze ausfallen, die nur vereinzelt mit Solarpaneelen ausgerüstet sind.<sup>37</sup>

Einer evidenzbasierten Beurteilung der Nachhaltigkeit des Vorhabens stand zum Zeitpunkt der Evaluierung vor allem die Ungewissheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung in den syrischen Projektstandorten entgegen. Trotz der fortwährenden hohen Volatilität im syrischen Interventionskontext wurde die überwiegende Nutzung und der Bestand der aus FZ-Mitteln finanzierten WASH-Infrastrukturen zum Zeitpunkt des Vorhabenabschlusses (AK) sowie der Evaluierung bestätigt. Zwar liegen einzelne Ergebnisse unter den Erwartungen, jedoch dominieren übergreifend die positiven Ergebnisse. UNICEF erhielt zudem bereits Finanzierungszusagen für Anschlussvorhaben, in denen Maßnahmen in einem konzeptionell angepassten und geografisch veränderten Rahmen weitergeführt werden, so dass die mit den Maßnahmen des evaluierten Vorhabens erzielten positiven Wirkungen ceteris paribus erhalten bleiben können (Anschlussfähigkeit).

### **Zusammenfassung der Benotung**

Zum Zeitpunkt der Evaluierung konnte der fortwährende Bestand und die Nutzung der Infrastruktur festgestellt werden, doch stellt die gegenwärtig noch ungewisse sozioökonomische und soziopolitische Entwicklung in Syrien ein grundsätzliches Risiko für den Erhalt und Betrieb der Infrastruktur dar. Letztere Aspekte führen zu einem Abstrich bei der Bewertung der Nachhaltigkeit, sodass die Dauerhaftigkeit der Wirkungen über die Zeit als nur eingeschränkt bewertet wird.

### **Nachhaltigkeit: 3**

<sup>36</sup> Schriftliche Auskünfte des Projektträgers vom 06.02.2025 und 12.02.2025. Wegen Strommangels in Folge der Bombardierung elektrischer Infrastruktur, waren 4 Wassernetzwerke in Al-Hasakeh nur 1-2 Stunden täglich in Betrieb, 1 Netzwerk in Rakka war wegen Ausfalls der Wasserpumpen außer Betrieb.

<sup>37</sup> Ein Grund für die häufigen Stromausfälle ist die Einschränkung der Elektrizitätserzeugung aus Erdöl, nachdem der Iran Öllieferungen für Syrien nach dem Sturz des mit Teheran verbündeten Regimes einstellte.

## Gesamtbewertung

Positive Ergebnisse bei Relevanz, Kohärenz, Effizienz sowie Effektivität führen dazu, dass das Vorhaben als insgesamt erfolgreich bewertet wird. Überzeugend war hierbei einerseits die Konzeption des Vorhabens, die sich an den Politiken und Prioritäten der Vereinten Nationen sowie der deutschen EZ ausrichtete, aber auch die Kohärenz zu anderen FZ-Vorhaben sowie zu anderen Maßnahmen im WASH-Sektor. Zudem berücksichtigte das Vorhaben die grundsätzlich hohe Bedürftigkeit der Bevölkerung im WASH-Sektor und leistete einen nachweisbaren, wenngleich nicht vollumfänglichen Beitrag zur Zielerreichung auf Outcome-Ebene. Hinsichtlich der Umsetzung war das Vorhaben aus Perspektive des Projektträgers sowie aus Perspektive der Zielgruppe effizient. Die Wirkungen auf Impact-Ebene sind hingegen nur bedingt eingetreten, dominieren aber nicht die positiven Ergebnisse bei Relevanz, Kohärenz, Effizienz und Effektivität. Hinsichtlich der Beurteilung der Nachhaltigkeit des Vorhabens stellt sich die grundsätzliche Frage, ob nicht ein eingeschränkter Nachhaltigkeitsanspruch unter den gegebenen Rahmenbedingungen in Syrien angemessen gewesen wäre. Ein solcher eingeschränkter Anspruch wurde jedoch in den Projektunterlagen nicht dokumentiert und wird auch nachträglich, im Rahmen der Evaluierung, als nicht angemessen erachtet. Der Wirkungsanspruch der Rehabilitierungsmaßnahmen von schwerer WASH-Infrastruktur war von Beginn an auf langfristige Wirkungen ausgelegt, sodass ein für Vorhaben der Entwicklungszusammenarbeit üblicher, an der Strukturbildung ausgerichteter, Bewertungsmaßstab für die Bewertung der Nachhaltigkeit diesem Umstand gerecht wird. Das Vorhaben leistete einen positiven Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten bei Zielgruppe und Projektträger, aber die Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit konnte zum Zeitpunkt der Evaluierung wegen der anhaltenden Ungewissheit über die weitere politische und wirtschaftliche Entwicklung in den syrischen Projektstandorten nur als eingeschränkt erfolgreich bewertet werden.

Somit lautet die Gesamtbewertung insgesamt „erfolgreich“. Unter Berücksichtigung der schwierigen Implementierungsbedingungen des Vorhabens dominierten positive Ergebnisse bei Relevanz, Kohärenz, Effektivität sowie Effizienz und zudem entfaltete das Vorhaben eingeschränkte entwicklungspolitische Wirksamkeit, bei allerdings kontextbedingter gefährdeter Nachhaltigkeit.

## Beiträge zur Agenda 2030

Das Vorhaben leistete einen Beitrag zur Erreichung nachhaltiger Entwicklungsziele, insbesondere zu SDG 6 – Trinkwasser und Sanitärversorgung, aber auch zu SDG 3 – Gesundheit und Wohlergehen, zu SDG 5 – Geschlechtergerechtigkeit sowie zu SDG 17 – Partnerschaften zur Erreichung der Ziele.

### ***Universaler Geltungsanspruch, gemeinsame Verantwortung und Rechenschaftslegung***

Das Vorhaben war Teil der Sonderinitiative Nordafrika und Naher Osten zur Stabilisierung und Entwicklung der Region sowie zur Schaffung von sozialen und wirtschaftlichen Perspektiven für die Menschen. Die Maßnahmen waren komplementär zu FZ-Vorhaben in Syrien mit UNDP und UN-Habitat. Die Rechenschaftslegung von UNICEF erfolgte entsprechend dem Single-Audit-Prinzip der Vereinten Nationen.

### ***Zusammenspiel ökonomischer, ökologischer und sozialer Entwicklung***

Mit der Rehabilitierung von Trinkwasser- und Sanitärsystemen in ganz Syrien sowie der Einbindung lokaler Unternehmen wurden positive Wechselwirkungen zwischen sozialen, ökologischen und ökonomischen Wirkungen gefördert.

### ***Inklusivität/Niemanden zurücklassen***

Der „Whole of Syria Approach“ war ein inklusiver Ansatz, mit dem das Prinzip „leave no one behind“ umgesetzt wurde. Vulnerable Gruppen wurden mit dem Vorhaben jedoch nicht explizit adressiert.

## Projektspezifische Stärken und Schwächen sowie projektübergreifende Schlussfolgerungen und Lessons Learned

Zu den Stärken des Vorhabens zählen insbesondere:

- Der Projektträger hatte länderübergreifende Erfahrung in der Umsetzung von WASH-Vorhaben unter den Bedingungen von Krisen, Krieg und Flucht, und er reagierte in Abstimmung mit der FZ flexibel und angemessen auf kontextbedingte Anpassungen von Maßnahmen, Budgetlinien und Zeitplan.
- Einen erheblichen Teil der WASH-Maßnahmen des Vorhabens führten von UNICEF beauftragte Partner durch. Dadurch konnte der „Whole of Syria Ansatz“ effektiv umgesetzt werden.

Zu den Schwächen des Vorhabens zählen insbesondere:

- Der Implementierungszeitplan des Vorhabens musste wegen verzögerter Freigabe der Interventionsorte durch BMZ und AA verlängert werden.
- Es fehlten perspektivische Konzepte für die Instandhaltung und Finanzierung der rehabilitierten sanitären Infrastruktur nach Beendigung der Rehabilitierungsmaßnahmen, die aus politischen Gründen dem Neubau von Infrastruktur vorgezogen werden mussten.

Schlussfolgerungen und Lessons Learned:

- Die in der Zusammenarbeit mit dem Projektträger gesammelten Erfahrungen – auch hinsichtlich innovativer Elemente, wie bspw. Solarpaneele – konnten bei der Konzeption anderer FZ-finanzierter Vorhaben in Syrien bezüglich anzubietender Maßnahmen, Standorte, Projektdauer und Zielgruppendefinition berücksichtigt werden.
- Vorhaben mit vielen kleinteiligen Maßnahmen an vielen verschiedenen Interventionsorten verursachen einen sehr hohen Aufwand des Projektträgers für die Berichterstattung. Gleichzeitig führen mangelnde Datenverfügbarkeit bei Wirkungsindikatoren sowie fehlende Möglichkeiten zur Datenerhebung dazu, dass Wirkungen nicht spezifisch dem durch die FZ finanzierten Vorhaben zugerechnet werden können.
- Hinweise auf Konflikte zwischen ethnisch-religiösen Bevölkerungsgruppen oder zwischen Geflüchteten und lokaler Bevölkerung aufgrund der Maßnahmen, haben sich im Rahmen der Evaluierung nicht finden lassen, was auch auf den im Rahmen des FZ-Vorhabens umgesetzten do no harm-Ansatz zurückzuführen ist.
- Strukturrehabilitierende oder -schaffende FZ-Vorhaben in fragilen Kontexten erfordern Konzepte, wie temporär geschaffene Strukturen unabhängig von externer Geberunterstützung langfristig erhalten bleiben können.
- Wo staatliche Strukturen nur schwach ausgeprägt sind oder bilaterale Zusammenarbeit nicht möglich ist, bietet die Auswahl einer UN-Organisation wie UNICEF als Projektträger zumindest begrenzte Garantie für Effektivität und Effizienz bei der Umsetzung der geplanten Maßnahmen.
- Bei Vorhaben in fragilen Kontexten können sich ergänzenden Begleitmaßnahmen und Folgevorhaben positiv auf übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen und Nachhaltigkeit des Vorhabens auswirken.

## Evaluierungsansatz und Methoden

### Methodik der Ex-post-Evaluierung

Die Ex-post-Evaluierung folgt der Methodik eines Rapid Appraisal, d.h. einer datengestützten, qualitativen Kontributionsanalyse und stellt ein Expertenurteil dar. Dabei werden dem Vorhaben Wirkungen durch Plausibilitätsüberlegungen zugeschrieben, die auf der sorgfältigen Analyse von Dokumenten, Daten, Fakten und Eindrücken beruhen. Dies umschließt – wenn möglich – auch die Nutzung digitaler Datenquellen und den Einsatz moderner Techniken (z.B. Satellitendaten, Online-Befragungen, Geocodierung). Ursachen für etwaige widersprüchliche Informationen wird nachgegangen, es wird versucht, diese auszuräumen und die Bewertung auf solche Aussagen zu stützen, die – wenn möglich – durch mehrere Informationsquellen bestätigt werden (Triangulation).

#### Dokumente:

KfW-Projektdokumente, UNICEF-Reports, sekundäre Fachliteratur, Analysen von World Bank, IMF, UNDP und UNHCR, Ex-post Evaluierungen vergleichbarer FZ-Vorhaben mit UNICEF als Projektträger.

#### Datenquellen und Analysetools:

UNHCR Refugee Data Finder; Umfrageergebnisse aus Sekundärquellen; Satellitenbilder; Health Nutrition and Population Statistics; World Development Indicators, Medienberichte, Online Map of Syrian Civil War (<https://syria.liveuamap.com>)-

#### Interviewpartner:

KfW-Mitarbeitende des operativen Bereichs, Mitarbeitende von UNICEF.

Der Analyse der Wirkungen liegen angenommene Wirkungszusammenhänge zugrunde, dokumentiert in der bereits bei Projektprüfung entwickelten und ggf. bei Ex-post-Evaluierung aktualisierten Wirkungsmatrix. Im Evaluierungsbericht werden Argumente dargelegt, warum welche Einflussfaktoren für die festgestellten Wirkungen identifiziert wurden und warum das untersuchte Projekt vermutlich welchen Beitrag hatte (Kontributionsanalyse). Der Kontext der Entwicklungsmaßnahme wird hinsichtlich seines Einflusses auf die Ergebnisse berücksichtigt. Die Schlussfolgerungen werden ins Verhältnis zur Verfügbarkeit und Qualität der Datengrundlage gesetzt. Eine Evaluierungskonzeption ist der Referenzrahmen für die Evaluierung.

Die Methode bietet für Projektevaluierungen ein – im Durchschnitt - ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis, bei dem sich Erkenntnisgewinn und Evaluierungsaufwand die Waage halten, und über alle Projektevaluierungen hinweg eine systematische Bewertung der Wirksamkeit der Vorhaben der FZ erlaubt. Die einzelne Ex-post-Evaluierung kann daher nicht den Erfordernissen einer wissenschaftlichen Begutachtung im Sinne einer eindeutigen Kausalanalyse Rechnung tragen.

#### Folgende Aspekte limitierten die Evaluierung:

Bedingt durch die Sicherheitslage in Syrien, konnte das UNICEF-Personal während der Evaluierung nicht direkt vor Ort kontaktiert werden, sondern nur digital. Es bestand auch nicht die Möglichkeit eines direkten Kontakts mit den von UNICEF beauftragten Implementierungspartnern, von denen viele WASH-Leistungen des Vorhabens erbracht wurden. Ein direkter Kontakt zur Zielgruppe war aufgrund des Sicherheitsumfelds und der massiven Binnenmigration Geflüchteter in den Interventionsgebieten ebenfalls nicht möglich. Insgesamt fand der Informationsaustausch mit zeitlichen Verzögerungen statt. Wegen nur begrenzter Datenverfügbarkeit konnten Aussagen empirisch nicht hinreichend basiert oder nur indirekt abgeleitet werden, wie beispielsweise zu Effizienz und Impact.

## Methodik der Erfolgsbewertung

Zur Beurteilung des Vorhabens nach den OECD DAC-Kriterien wird eine sechsstufige Skala verwandt. Die Skalenwerte sind wie folgt belegt:

- Stufe 1** sehr erfolgreich: deutlich über den Erwartungen liegendes Ergebnis
- Stufe 2** erfolgreich: voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel
- Stufe 3** eingeschränkt erfolgreich: liegt unter den Erwartungen, aber es dominieren die positiven Ergebnisse
- Stufe 4** eher nicht erfolgreich: liegt deutlich unter den Erwartungen und es dominieren trotz erkennbarer positiver Ergebnisse die negativen Ergebnisse
- Stufe 5** überwiegend nicht erfolgreich: trotz einiger positiver Teilergebnisse dominieren die negativen Ergebnisse deutlich
- Stufe 6** gänzlich erfolglos: das Vorhaben ist nutzlos bzw. die Situation ist eher verschlechtert

Die Gesamtbewertung auf der sechsstufigen Skala wird aus einer projektspezifisch zu begründenden Gewichtung der sechs Einzelkriterien gebildet. Die Stufen 1–3 der Gesamtbewertung kennzeichnen ein „erfolgreiches“, die Stufen 4–6 ein „nicht erfolgreiches“ Vorhaben. Dabei ist zu berücksichtigen, dass ein Vorhaben i. d. R. nur dann als entwicklungspolitisch „erfolgreich“ eingestuft werden kann, wenn die Projektzielerreichung („Effektivität“) und die Wirkungen auf Oberzielebene („Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen“) als auch die Nachhaltigkeit mindestens als „eingeschränkt erfolgreich“ (Stufe 3) bewertet werden.

## Impressum

### Verantwortlich

FZ E  
Evaluierungsabteilung der KfW Entwicklungsbank  
FZ-Evaluierung@kfw.de

Kartografische Darstellungen dienen nur dem informativen Zweck und beinhalten keine völkerrechtliche Anerkennung von Grenzen und Gebieten. Die KfW übernimmt keinerlei Gewähr für die Aktualität, Korrektheit oder Vollständigkeit des bereitgestellten Kartenmaterials. Jegliche Haftung für Schäden, die direkt oder indirekt aus der Benutzung entstehen, wird ausgeschlossen.

KfW Bankengruppe  
Palmengartenstraße 5-9  
60325 Frankfurt am Main, Deutschland

## **Anlagenverzeichnis:**

Anlage Zielsystem und Indikatoren

Anlage Risikoanalyse

Anlage Projektmaßnahmen und Ergebnisse

Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD DAC-Kriterien/ Ex-post-Evaluierungsmatrix

## Anlage Zielsystem und Indikatoren

| Projektziel auf Outcome-Ebene                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                     | Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)                                                                                                     |                  |                  |                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|------------------|--------------------------------|
| Bei Projektprüfung: Bis 2023 nutzen Kinder und ihre Familien sichere, erschwingliche und nachhaltige Wasser- und Sanitärleistungen und das Hygieneverhalten auf Haushalts-, Gemeinde- und Institutionenebene ist angemessen.  |                                                                                                                                                                                     | Zeithorizont angemessen. Unklar, was unter „nachhaltig“ verstanden wird. Außer Zeithorizont unzureichender Unterschied zur Zielformulierung auf Impact-Ebene. |                  |                  |                                |
| Bei EPE (falls Ziel modifiziert): Auf Outcome-Ebene war es das Ziel, bis 2023 an ausgewählten Standorten in ganz Syrien die Mindestversorgung für die Bevölkerung mit Trinkwasser und Abwasserdienstleistungen zu verbessern. |                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                               |                  |                  |                                |
| Indikator                                                                                                                                                                                                                     | Bewertung der Angemessenheit<br>(beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)                                                                  | Zielniveau PP                                                                                                                                                 | Status PP (2020) | Status AK (2024) | Optional: Status EPE (2025)    |
| Indikator 1 (PP): Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Trinkwasserversorgung nutzt.                                                                                                                                  | Entspricht SDG-Indikator 6.1. Wird auf Impact-Ebene verschoben. Vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage jedoch grundsätzlich angemessen.    | 98 Prozent (2022)                                                                                                                                             | 97 Prozent       | n.v.             | Country (or area)   SDG 6 Data |
| Indikator 2 (PP): Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Sanitärversorgung nutzt                                                                                                                                       | Entspricht SDG-Indikator 6.1. Wird auf Impact-Ebene verschoben. Vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage jedoch grundsätzlich angemessen.    | 93 Prozent (2022)                                                                                                                                             | 91 Prozent       | n.v.             | Country (or area)   SDG 6 Data |
| NEU: Indikator 3: 1,5 Mio. Syrer und Syrerinnen haben Zugang zu sauberem Trinkwasser.                                                                                                                                         | Zwar auf Output-Ebene anzusiedeln, aber vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage sowie zur Abgrenzung gegenüber Impact-Ebene angemessen.     | 1,5 Mio.                                                                                                                                                      | 0                | 1,3 Mio.         | n.v.                           |
| NEU: Indikator 4: 800.000 Syrer und Syrerinnen haben verbesserten Zugang zu Sanitärversorgung.                                                                                                                                | Zwar auf Output-Ebene anzusiedeln, aber vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage sowie zur Abgrenzung gegenüber der Impact-Ebene angemessen. | 800.000                                                                                                                                                       | 0                | 900.000          | n.v.                           |

| Projektziel auf Impact-Ebene                                                                                                                                 |                                                                                                                                         | Bewertung der Angemessenheit (damalige und heutige Sicht)                                                                                                                                     |                     |                                              |                   |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------|----------------------------------------------|-------------------|
| Bei Projektprüfung: Universeller und gerechter Zugang der syrischen Bevölkerung zu sauberem und bezahlbarem Trinkwasser sowie Sanitär- und Hygieneleistungen |                                                                                                                                         | Entspricht SDG-Indikator 6.1 und 6.2, weist jedoch eine geringe Trennschärfe zur Zielformulierung auf Outcome-Ebene auf. Zugang/Nutzung ist zudem grundsätzlich auf Outcome-Ebene anzudeuten. |                     |                                              |                   |
| Bei EPE (falls Ziel modifiziert):                                                                                                                            |                                                                                                                                         | Auf Impact-Ebene war es das Ziel, die Lebensbedingungen der syrischen Bevölkerung in den Projektgebieten mittelfristig zu verbessern.                                                         |                     |                                              |                   |
| Indikator                                                                                                                                                    | Bewertung der Angemessenheit<br>(beispielsweise bzgl. Wirkungsebene, Passgenauigkeit, Zielniveau, Smart-Kriterien)                      | Zielniveau<br>PP / EPE (neu)                                                                                                                                                                  | Status PP<br>(2020) | Status AK<br>(2024)                          | Status EPE (2025) |
| Indikator 1 (PP):                                                                                                                                            | n.v.                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                               |                     |                                              |                   |
| Indikator 2 (PP)                                                                                                                                             | n.v.                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                               |                     |                                              |                   |
| NEU: Indikator 1: Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Trinkwasserversorgung nutzt.                                                                 | Entspricht SDG-Indikator 6.1. Vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage grundsätzlich angemessen. | 94 Prozent                                                                                                                                                                                    | Zunahme             | 94 Prozent (2022)                            | 94 Prozent        |
| NEU: Indikator 2: Anteil der Bevölkerung, der eine grundlegende Sanitärversorgung nutzt.                                                                     | Entspricht SDG-Indikator 6.1. Vor dem Hintergrund der herausfordernden Datenerhebung und schlechten Datenlage grundsätzlich angemessen. | 93 Prozent (2022)                                                                                                                                                                             | 91 Prozent          | n.v.                                         |                   |
| NEU: Indikator 3: Reduktion wasserinduzierter Krankheiten, wie Cholera etc.                                                                                  | Spiegelt mittelfristige Verbesserung der Lebensbedingungen wider.                                                                       | 0                                                                                                                                                                                             | 0                   | 217.512 Fälle (August 2022 bis Oktober 2023) | 0 (Oktober 2024)  |

## Anlage Risikoanalyse

| Risiko                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   | Relevantes OECD-DAC Kriterium                                                            |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------|
| <p><b>Risiko für die Wirksamkeit</b></p> <p>Ex-ante (PV 2020): Unzureichende Finanzierung des laufenden Betriebs und fehlenden Investitionsmittel für Instandsetzungen gefährden die Funktionsfähigkeit der geförderten Wasser- und Abwasserinfrastruktur.</p> <p>Im Projektverlauf (AK 2024): Durch den Währungsverfall der syrischen Währung wurden verlässliche Kostenplanung und kosteneffiziente Umsetzung des Vorhabens erschwert, so dass Aktivitäten und Budgetlinien angepasst werden mussten.</p> <p>Ex-post (EPE 2025): Verringerung geplanter Einzelmaßnahmen sowie nur auf Schätzwerten beruhende Bevölkerungszahlen für die Festlegung von Zielwerten.</p> | <p><b>Relevanz, Effektivität</b></p>                                                     |
| <p><b>Risiko geringer Beeinflussbarkeit des Projektträgers</b></p> <p>Ex-ante (PV 2020): Aufgrund des Hochrisikoumfelds des Vorhabens geringe Beeinflussbarkeit des Projektträgers.</p> <p>Im Projektverlauf (AK 2024): Zugangsbeschränkungen gefährdeten/verzögerten die Durchführung von Einzelmaßnahmen.</p> <p>Ex-post (EPE 2025): Da UNICEF als Projektträger de facto alternativlos war, blieben die Steuerungsmöglichkeiten begrenzt.</p>                                                                                                                                                                                                                         | <p><b>Effizienz</b></p>                                                                  |
| <p><b>Politische Risiko</b></p> <p>Ex-ante (PV 2020): Risiko der politischen Einflussnahme auf die Auswahl der Interventionsorte.</p> <p>Im Projektverlauf (AK 2024): Der fragile Kontext, bei weiterhin prekärer Sicherheitssituation in Syrien gefährden die Nachhaltigkeit der erzielten Wirkungen.</p> <p>Ex-post (EPE 2025): Da die weitere innenpolitische Entwicklung in Syrien nicht absehbar ist, bleibt das politische Risiko unverändert.</p>                                                                                                                                                                                                                 | <p><b>Übergeordnete entwicklungs-politische Wirkung</b></p> <p><b>Nachhaltigkeit</b></p> |

## **Anlage Projektmaßnahmen und deren Ergebnisse**

Entfällt, da die Darstellung der Projektmaßnahmen bereits im Bericht erfolgte.

## Anlage Empfehlungen für den Betrieb

Um längere Verzögerungen bei der Standortfreigabe durch BMZ/AA zu vermeiden, soll der Projektträger vor Implementierungsbeginn eine *long list* mit prioritären sowie alternativen Projektstandorten erstellen; sofern die prioritären Standorte nicht freigegeben werden, können die als Alternativen in der Liste angegebenen Standorte nachrücken.

Während in dem evaluierten Vorhaben die Schätzung der Zahl der Begünstigten auf Unterbezirksebene erfolgte, hat UNICEF für Folgephasen eine detaillierte Kartierung auf Gemeindeebene entworfen, die genauere Schätzungen der Begünstigtenzahlen ermöglicht.

Um die Abhängigkeit der Wassersysteme von der unzuverlässigen Energieversorgung über das öffentliche Netz beziehungsweise von Dieselgeneratoren zu vermindern, soll in Folgephasen die Ausstattung von Pumpstationen etc. mit Solarpaneelen ausgeweitet werden.

In Bau- und Lieferverträgen mit den beteiligten Firmen werden diese verpflichtet, die Betreiber der Infrastrukturen in den ordnungsgemäßen Betrieb einzuweisen; zudem müssen die Firmen in ihr jeweiliges Angebot Ersatzteile und kleinere Reparaturwerkzeuge aufnehmen.

Bei der Planung von Folgevorhaben kann zur Messung von Wirkungen eine Evaluierungsmatrix berücksichtigt werden, die für ganz Syrien Bewertungen zur Effizienzsteigerung bei Wasserstationen durch UNICEF-Projekte ermöglicht.

## Anlage Evaluierungsfragen entlang der OECD-DAC-Kriterien/ Ex-post Evaluierungsmatrix

### Relevanz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                     | Konkretisierung der Frage für vorliegen-<br>des Vorhaben                                                                                                                                        | Datenquelle (oder Begründung falls Frage<br>nicht relevant/anwendbar) | Note | Gewichtung<br>( - / o / + ) | Begründung für Ge-<br>wichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------|--------------------------------|
| Bewertungsdimension: Ausrichtung<br>an Politiken und Prioritäten                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                 |                                                                       | 2    | 0                           |                                |
| Sind die Ziele der Maßnahme an<br>den (globalen, regionalen und län-<br>derspezifischen) Politiken und Prio-<br>ritäten, insbesondere der beteiligten<br>und betroffenen (entwicklungspoliti-<br>schen) Partner und des BMZ, aus-<br>gerichtet?       | Entsprachen die Ziele und Maßnahmen<br>den Politiken und Prioritäten internationa-<br>ler Partner und Plänen in Reaktion auf die<br>Syrienkrise?                                                | u.a. <a href="#">Whole of Syria   ReliefWeb Response</a>              |      |                             |                                |
| Berücksichtigen die Ziele der Maß-<br>nahme die relevanten politischen<br>und institutionellen Rahmenbedin-<br>gungen (z.B. Gesetzgebung, Ver-<br>waltungskapazitäten, tatsächliche<br>Machtverhältnisse (auch bzgl. Eth-<br>nizität, Gender, etc.))? | Waren lokale/regionale Behörden<br>und/oder Fachministerien eingebunden?                                                                                                                        | Projektdokumente, Interviews mit Projekt-<br>träger                   |      |                             |                                |
| Sonstige Evaluierungsfrage 1                                                                                                                                                                                                                          | Welche sonstigen Partner waren einge-<br>bunden (NGOs etc.)?                                                                                                                                    | Projektdokumente, Interviews mit Projekt-<br>träger                   |      |                             |                                |
| Sonstige Evaluierungsfrage 2                                                                                                                                                                                                                          | Welche weiteren Geber beteiligten sich<br>an dem Vorhaben?                                                                                                                                      | Projektdokumente, Interviews mit Projekt-<br>träger                   |      |                             |                                |
| Sonstige Evaluierungsfrage 3                                                                                                                                                                                                                          | Nach welchen Kriterien wurden seitens<br>der deutschen Regierung Standorte aus-<br>gewählt bzw. Standorten zugestimmt?<br><br>Wie wurde sichergestellt, dass dort Maß-<br>nahmen unabhängig von | Projektdokumente, Interviews mit Projekt-<br>träger                   |      |                             |                                |

|                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                       |   |  |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|---|--|
|                                                                                                                                                                   | regionalen/lokalen Machtverhältnissen durchgeführt wurden?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                               |                                                                       |   |  |
| Bewertungsdimension: Ausrichtung an Bedürfnisse und Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | 2                                                                     | 0 |  |
| Sind die Ziele der Maßnahme auf die entwicklungspolitischen Bedürfnisse und Kapazitäten der Zielgruppe ausgerichtet? Wurde das Kernproblem korrekt identifiziert? | <p>Welche Bedürfnisse lagen seitens der Betroffenen im Bereich Trink- und Abwasserversorgung zum Zeitpunkt der Projektkonzeption vor? Inwiefern richtete sich die Standortauswahl an der Bedürftigkeit, der Dringlichkeit oder dem Deckungsgrad der zu erreichenden Zielgruppe aus (evt. Datenelement)?</p> <p>Inwiefern berücksichtigte das Vorhabenkonzept den gleichwertigen Zugang für alle Bevölkerungsanteile zu der Wasserinfrastruktur ungeachtet der Staatsangehörigkeit (berücksichtigte das Konzept einen gleichberechtigten Zugang zu den Dienstleistungen zwischen der Anrainerbevölkerung, Binnengeflüchteten und Geflüchteten mit anderer Staatsangehörigkeit und der Konfession (insbesondere Schiiten und Sunniten)? Inwiefern gab es Unterschiede in den Bedürfnissen der Zielgruppe, je nach Status (syrischer Staatsbürger/Migrationshintergrund) und Konfessionszugehörigkeit? Inwiefern kontrollierte das Vorhabenkonzept bei der Implementierung der Maßnahmen für ethisch-kulturelle Konfliktlinien innerhalb der Zielgruppe (Do-No-Harm)? Inwiefern gab es Konfliktlinien innerhalb der Zielgruppe?</p> <p>Welche Problematik war zu Projektbeginn im Bereich der Wasserver- und Abwasserentsorgung zu beobachten? Wie akut</p> | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |  |

|                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                       |   |   |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|---|---|--|
|                                                                                                                                                                                                                                                  | war der Bedarf einer Wasserver- und Abwasserentsorgung?                                                                                                                                                                                                               |                                                                       |   |   |  |
| Wurden dabei die Bedürfnisse und Kapazitäten besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.) berücksichtigt? Wie wurde die Zielgruppe ausgewählt? | Wurden die Bedürfnisse von Mädchen und Frauen berücksichtigt?<br><br>Wurden Bedürfnisse konfessioneller Minderheiten besonders berücksichtigt?                                                                                                                        | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |  |
| Hätte die Maßnahme (aus ex-post Sicht) durch eine andere Ausgestaltung der Konzeption weitere nennenswerte Genderwirkungspotenziale gehabt? (FZ E spezifische Frage)                                                                             | Gab es Ansätze speziell für Mädchen/Frauen?                                                                                                                                                                                                                           | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |  |
| Sonstige Evaluierungsfrage 1                                                                                                                                                                                                                     | Welche Ansätze haben besonders Potenzial, Genderwirkungen zu entfalten?                                                                                                                                                                                               | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |  |
| <b>Bewertungsdimension: Angemessenheit der Konzeption</b>                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                                                                                                       |                                                                       | 2 | 0 |  |
| War die Konzeption der Maßnahme angemessen und realistisch (technisch, organisatorisch und finanziell) und grundsätzlich geeignet zur Lösung des Kernproblems beizutragen?                                                                       | Waren beteiligte Partner für die Durchführung entsprechender Maßnahmen geeignet?<br><br>Erfüllten die final ausgewählten Standorte über die wesentlichen Voraussetzungen im Bereich Stromversorgung, um den sicheren Betrieb der Wasserinfrastruktur sicherzustellen? | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |  |
| Ist die Konzeption der Maßnahme hinreichend präzise und plausibel (Nachvollziehbarkeit und Überprüfbarkeit des Zielsystems sowie der                                                                                                             | War die Rehabilitation von Infrastruktur für die Zielsetzung ausreichend oder inwiefern wäre die zusätzliche Inklusion                                                                                                                                                | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |  |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                     |   |   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---|---|
| dahinterliegenden Wirkungsannahmen)?                                                                                                                                                                                                                                                                                                     | von Neubaumaßnahmen zielführender gewesen?                                                                                                                                                                                                                                                                                              |                                                     |   |   |
| Bitte Wirkungskette beschreiben, einschl. Begleitmaßnahmen, ggf. in Form einer grafischen Darstellung. Ist diese plausibel? Sowie originäres und ggf. angepasstes Zielsystem unter Einbezug der Wirkungsebenen (Outcome- und Impact) nennen. Das (angepasste) Zielsystem kann auch grafisch dargestellt werden. (FZ E spezifische Frage) | <p>Rehabilitierung von Infrastruktur → Verbesserter Zugang zu Wasser und Sanitärversorgung</p> <p>Bitte an dieser Stelle in der EPE das originäre und angepasste Zielsystem gegenüberstellen und die Anpassungen begründen.</p>                                                                                                         | Projektdokumente                                    |   |   |
| Inwieweit ist die Konzeption der Maßnahme auf einen ganzheitlichen Ansatz nachhaltiger Entwicklung (Zusammenspiel der sozialen, ökologischen und ökonomischen Dimensionen der Nachhaltigkeit) hin angelegt?                                                                                                                              | <p>Entspricht die Konzeption den Zielen der Agenda 2030?</p> <p>Welche sozialen/ökonomischen Wechselwirkungen sind möglich/intendiert? Inwiefern spielte bei dem technischen Umsetzungskonzept der Maßnahmen eine an den Klimawandel angepasste Operationalisierung, z.B. durch die Berücksichtigung von Solarpaneelen, eine Rolle?</p> | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |
| Bei Vorhaben im Rahmen von EZ-Programmen: ist die Maßnahme gemäß ihrer Konzeption geeignet, die Ziele des EZ-Programms zu erreichen? Inwiefern steht die Wirkungsebene des FZ-Moduls in einem sinnvollen Zusammenhang zum EZ-Programm (z.B. Outcome-Impact bzw. Output-Outcome)? (FZ E spezifische Frage)                                | Entfällt                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |                                                     |   |   |
| Bewertungsdimension: Reaktion auf Veränderungen / Anpassungsfähigkeit                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                     | 3 | 0 |

|                                                                                                                               |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Wurde die Maßnahme im Verlauf ihrer Umsetzung auf Grund von veränderten Rahmenbedingungen (Risiken und Potentiale) angepasst? | <p>Welchen Einfluss hatten die Sicherheitslage und der Bürgerkrieg auf die Umsetzung der Maßnahmen?</p> <p>Welchen Einfluss hatte die COVID-19 Pandemie auf die Gestaltung und Implementierung der Vorhabenmaßnahmen?</p> <p>Inwiefern hat die Ausrichtung der aktuellen Phase des Vorhabens vergangene Lernerfahrungen konzeptionell berücksichtigt und umgesetzt?</p> <p>Inwiefern berücksichtigte das Vorhabenkonzept die Stromversorgung bei der Implementierung der Maßnahmen? Aufgrund welcher Veränderungen wurden Solarpaneele teilweise bei dem Implementierungskonzept berücksichtigt?</p> | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|

## Kohärenz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                          | Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben                                                                       | Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar) | Note | Gewichtung ( - / o / + ) | Begründung für Gewichtung |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------|------|--------------------------|---------------------------|
| Bewertungsdimension: Interne Kohärenz (Arbeitsteilung und Synergien der deutschen EZ):                                                                     |                                                                                                                           |                                                                    | 2    | 0                        |                           |
| Inwiefern ist die Maßnahme innerhalb der deutschen EZ komplementär und arbeitsteilig konzipiert (z.B. Einbindung in EZ-Programm, Länder-/Sektorstrategie)? | <p>Wie wirken humanitäre Hilfe und langfristige EZ in Syrien zusammen?</p> <p>Welche ergänzenden EZ-Vorhaben gibt es?</p> | Projektdokumente                                                   |      |                          |                           |

|                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                                        |                                                |   |   |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|---|---|--|
| Greifen die Instrumente der deutschen EZ im Rahmen der Maßnahme konzeptionell sinnvoll ineinander und werden Synergien genutzt?                                                                                                        | Werden in Syrien noch andere UN-Organisationen von der TZ, FZ oder vom AA unterstützt?                                                                                                 | Projektdatenbank GIZ, KfW etc.                 |   |   |  |
| Ist die Maßnahme konsistent mit internationalen Normen und Standards, zu denen sich die deutsche EZ bekennt (z.B. Menschenrechte, Pariser Klimaabkommen etc.)?                                                                         | Welche internationalen Normen und Standards sind für dieses Vorhaben relevant?                                                                                                         | u.a. BMZ                                       |   |   |  |
| Bewertungsdimension: Externe Kohärenz (Komplementarität und Koordinationsleistung im zum Zusammenspiel mit Akteuren außerhalb der dt. EZ):                                                                                             |                                                                                                                                                                                        |                                                | 2 | 0 |  |
| Inwieweit ergänzt und unterstützt die Maßnahme die Eigenanstrengungen des Partners (Subsidiaritätsprinzip)?                                                                                                                            | Gab es eine Einbindung/Beteiligung lokaler oder nationaler Behörden?                                                                                                                   | Interviews mit Projektträger                   |   |   |  |
| Ist die Konzeption der Maßnahme sowie ihre Umsetzung mit den Aktivitäten anderer Geber abgestimmt?                                                                                                                                     | Welche anderen Geber unterstützen das Vorhaben?                                                                                                                                        | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |   |   |  |
| Wurde die Konzeption der Maßnahme auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für die Umsetzung ihrer Aktivitäten hin angelegt und inwieweit werden diese genutzt? | Hätte es Alternativen zu UNICEF gegeben, die besser auf die Nutzung bestehender Systeme und Strukturen angelegt gewesen wären?<br><br>Inwieweit wurden Doppelfinanzierungen vermieden? | Interviews mit operativem Bereich              |   |   |  |

|                                                                                                                                                                |                                                                                                  |                             |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------|
| Werden gemeinsame Systeme (von Partnern/anderen Gebern/internationalen Organisationen) für Monitoring/Evaluierung, Lernen und die Rechenschaftslegung genutzt? | Gab es von UNICEF und anderen UN-Organisationen ein gemeinsames System für M&E?                  | Interview mit Projektträger |
| Sonstige Evaluierungsfrage 1                                                                                                                                   | Hätten vorhandene lokale Kapazitäten durch die Einbindung von NGOs besser genutzt werden können? | Interview mit Projektträger |

## Effektivität

| Evaluierungsfrage                                                                                                                      | Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben                                                                                                                                        | Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)    | Note | Gewichtung (- / 0 / +) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------|------|------------------------|---------------------------|
| <b>Bewertungsdimension: Erreichung der (intendierten) Ziele</b>                                                                        |                                                                                                                                                                                            |                                                                       | 2    | 0                      |                           |
| Wurden die (ggf. angepassten) Ziele der Maßnahme erreicht (inkl. PU-Maßnahmen)?<br>Indikatoren-Tabelle: Vergleich Ist/Ziel             | Was waren die Gründe für das Unterschreiten bzw. Überschreiten der Zielwerte?                                                                                                              | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |      |                        |                           |
| <b>Bewertungsdimension: Beitrag zur Erreichung der Ziele:</b>                                                                          |                                                                                                                                                                                            |                                                                       | 2    | 0                      |                           |
| Inwieweit wurden die Outputs der Maßnahme wie geplant (bzw. wie an neue Entwicklungen angepasst) erbracht? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> ) | Welche konkreten Leistungen wurden durch das Vorhaben finanziert und je Gouvernorat und Schwerpunkt (Abwasser- oder Trinkwasser), umgesetzt?<br><br>Konnten alle Mittel verausgabt werden? | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |      |                        |                           |
| Werden die erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten genutzt?                                                                    | Ist die rehabilitierte Infrastruktur noch in Betrieb und gut gewartet und gibt es Hinweise auf eine Nutzung?                                                                               | Eventuell Einsatz des lokalen TSV                                     |      |                        |                           |

|                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|
| Inwieweit ist der gleiche Zugang zu erbrachten Outputs und geschaffenen Kapazitäten (z.B. diskriminierungsfrei, physisch erreichbar, finanziell erschwinglich, qualitativ, sozial und kulturell annehmbar) gewährleistet?           | Gab es Gruppen (z.B. ortsansässige Bevölkerung/Geflüchtete/religiöse Gruppen), die stärker profitiert haben?                                                                                                                                            | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |
| Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele beigetragen?                                                                                                                                                                    | Inwiefern ist es plausibel anzunehmen, dass die finanzierten Outputs einen Beitrag zur unmittelbaren Zielerreichung auf Outcome-Ebene hatten?<br><br>Welchen Anteil machte der FZ-Beitrag am Gesamtbudget von UNICEF für Wasser/Abwasser in Syrien aus? | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |
| Inwieweit hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?                                                                                                                            | Wie viele Menschen waren im Durchführungszeitraum und danach schätzungsweise ohne adäquate Trinkwasser- und Sanitärversorgung?                                                                                                                          | Interviews mit Projektträger                   |
| Hat die Maßnahme zur Erreichung der Ziele auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler beteiligter und betroffener Gruppen (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität, etc.), beigetragen? | Haben Mädchen in gleichem Maße/stärker profitiert?<br><br>Haben bestimmte Konfessionsanhänger stärker von den Maßnahmen profitiert?<br><br>Was wurde unternommen, um einen gleichberechtigten Zugang sicherzustellen?                                   | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |
| Gab es Maßnahmen, die Genderwirkungspotenziale gezielt adressiert haben (z.B. durch Beteiligung von Frauen in Projektgremien, Wasserkomitees, Einsatz von                                                                           | Gab es Maßnahmen speziell für Mädchen und Frauen?                                                                                                                                                                                                       | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |

|                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                 |                                                |   |   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------|---|---|
| Sozialarbeiterinnen für Frauen, etc.)? (FZ E spezifische Frage)                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                 |                                                |   |   |
| Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                       | Waren die finanziellen Mittel, infrastrukturellen Kapazitäten und institutionelle Expertise von UNICEF ausreichend zur Umsetzung der Maßnahmen? | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |   |   |
| Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten Ziele der Maßnahme (auch unter Berücksichtigung der vorab antizipierten Risiken)? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )             | Welchen Einfluss hatten der Bürgerkrieg und die Sicherheitssituation?                                                                           | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |   |   |
| <b>Bewertungsdimension: Qualität der Implementierung</b>                                                                                                                                                                           |                                                                                                                                                 |                                                | 2 | 0 |
| Wie ist die Qualität der Steuerung und Implementierung der Maßnahme (z.B. Projektträger, Consultant, Berücksichtigung von Ethnizität und Gender in entscheidungsfindenden Gremien) im Hinblick auf die Zielerreichung zu bewerten? | War UNICEF als Projektträger geeignet?                                                                                                          | Interviews mit operativem Bereich              |   |   |
| Wie ist die Qualität der Steuerung, Implementierung und Beteiligung an der Maßnahme durch die Partner/Träger zu bewerten?                                                                                                          | Welche anderen Akteure waren beteiligt?<br><br>Wie ist ihre Qualifikation zu beurteilen?                                                        | Interviews mit Projektträger                   |   |   |
| Wurden Gender Ergebnisse und auch relevante Risiken im/ durch das Projekt (genderbasierte                                                                                                                                          | Welchen besonderen Herausforderungen waren Mädchen und Frauen ausgesetzt?                                                                       | Projektdokumente, Interviews mit Projektträger |   |   |

|                                                                                                                                                                                                                                                                 |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |   |   |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|
| Gewalt, z.B. im Kontext von Infrastruktur oder Empowerment-Vorhaben) während der Implementierung regelmäßig gemonitort oder anderweitig berücksichtigt)? Wurden entsprechende Maßnahmen (z.B. im Rahmen einer BM) zeitgemäß umgesetzt? (FZ E spezifische Frage) |                                                                                                                                                                                                                                                                                       |   |   |
| Bewertungsdimension: Nicht-intendierte Wirkungen (positiv oder negativ)                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                       | 2 | 0 |
| Sind nicht-intendierte positive/negative direkte Wirkungen (sozial, ökonomisch, ökologisch sowie ggf. bei vulnerablen Gruppen als Betroffene) feststellbar (oder absehbar)?                                                                                     | <p>Gab es nicht-intendierte Wirkungen bei einzelnen infrastrukturellen Rehabilitierungsmaßnahmen?</p> <p>Gab es während der Implementierung Hinweise auf ethisch-religiöse Konflikte, die im Zusammenhang mit den finanzierten Leistungen im Bereich Trink- und Abwasser standen?</p> |   |   |
| Welche Potentiale/Risiken ergeben sich aus den positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen und wie sind diese zu bewerten?                                                                                                                                 | Noch keine Konkretisierung möglich, da Wirkungen noch nicht identifiziert                                                                                                                                                                                                             |   |   |
| Wie hat die Maßnahme auf Potentiale/Risiken der positiven/negativen nicht-intendierten Wirkungen reagiert?                                                                                                                                                      | Siehe oben                                                                                                                                                                                                                                                                            |   |   |

## Effizienz

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                                                                          | Konkretisierung der Frage für vorliegen-<br>des Vorhaben                                                                                                                                                                                             | Datenquelle (oder Begründung falls Frage<br>nicht relevant/anwendbar)                                                                                                                                                       | Note | Gewichtung<br>( - / o / + ) | Begründung für<br>Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|-----------------------------|------------------------------|
| Bewertungsdimension: Produkti-<br>onseffizienz                                                                                                                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                      |                                                                                                                                                                                                                             | 2    | 0                           |                              |
| Wie verteilen sich die Inputs (finan-<br>ziellen und materiellen Ressourcen)<br>der Maßnahme (z.B. nach Instru-<br>menten, Sektoren, Teilmaßnah-<br>men, auch unter Berücksichtigung<br>der Kostenbeiträge der Partner/Trä-<br>ger/andere Beteiligte und Be-<br>troffene, etc.)? (Lern- und Hilfs-<br>frage)               | Welchen Anteil an den Gesamtkosten<br>hatten die Maßnahmen in Komponente<br>1 (Trinkwasserversorgung) im Vergleich<br>zu den Maßnahmen in Komponente 2<br>(Abwasserentsorgung)?<br><br>Entsprach diese Aufteilung dem adres-<br>sierten Kernproblem? | AK 2024<br>UNICEF Final Excel Report Budget<br>Fragen an den operativen Bereich                                                                                                                                             |      |                             |                              |
| Inwieweit wurden die Inputs der<br>Maßnahme im Verhältnis zu den er-<br>brachten Outputs (Produkte, Inves-<br>titionsgüter und Dienstleistungen)<br>sparsam eingesetzt (wenn möglich<br>im Vergleich zu Daten aus anderen<br>Evaluierungen einer Region, eines<br>Sektors, etc.)? Z.B. Vergleich spe-<br>zifischer Kosten. | Wie hoch waren die Kosten je begüns-<br>tigter Person in den Komponenten 1 und<br>2?<br><br>Entsprachen diese Kosten den Kosten<br>in vergleichbaren Vorhaben mit UNICEF<br>als Projektträger?                                                       | UNICEF Final Excel Report Budget<br><br>Zum Vergleich:<br>EPE UNICEF Äthiopien: Verbesserung von<br>Wasser- und Sanitärversorgung in Flücht-<br>lingslagern und aufnehmenden Gemeinden<br>in Gambella (BMZ-Nr. 2016 40 549) |      |                             |                              |
| Ggf. als ergänzender Blickwinkel:<br>Inwieweit hätten die Outputs der<br>Maßnahme durch einen alternati-<br>ven Einsatz von Inputs erhöht wer-<br>den können (wenn möglich im Ver-<br>gleich zu Daten aus anderen<br>Evaluierungen einer Region, eines<br>Sektors, etc.)?                                                  | Gab es zu den existierenden Input-<br>Strukturen von UNICEF realistische Al-<br>ternativen zur Erreichung der geplanten<br>Outputs der Komponenten 1 und 2?                                                                                          | Fragen an den operativen Bereich                                                                                                                                                                                            |      |                             |                              |

|                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                   |   |   |  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|--|
| Wurden die Outputs rechtzeitig und im vorgesehenen Zeitraum erstellt?                                                                      | Warum musste die geplante Projektlaufzeit um mehrere Monate verlängert werden?                                                                                                                                                                                                                                                                                     | Fragen an den operativen Bereich<br>AK 2024, BE 21, BE 22, BE 23, BE 24                                           |   |   |  |
| Waren die Koordinations- und Managementkosten angemessen? (z.B. Kostenanteil des Implementierungsconsultants)? (FZ E spezifische Frage)    | Welche Verwaltungsgebühr wurde in dem Finanzierungsvertrag mit UNICEF festgelegt?<br><br>War die Verwaltungskostenpauschale von UNICEF im Vergleich mit anderen UN-Organisationen als Projektträger in fragilen Kontexten angemessen?                                                                                                                              | Fragen an den operativen Bereich<br>AK 2024, BE 21, BE 22, BE 23, BE 24<br>Projektdokumente ähnlicher FZ-Vorhaben |   |   |  |
| Sonstige Evaluierungsfrage 1                                                                                                               | Entsprachen die von UNICEF gezahlten Entgelte für Infrastrukturmaßnahmen dem landesüblichen Niveau für Aufträge vergleichbarer Inhalte und vergleichbarer Qualifikationen?                                                                                                                                                                                         | Fragen an den Projektträger                                                                                       |   |   |  |
| Sonstige Evaluierungsfrage 2                                                                                                               | Wie erfolgte zur Vermeidung von Doppelfinanzierungen die Abstimmung zwischen UNICEF und in den Interventionsgebieten tätigen geberfinanzierten Institutionen/NGOs?                                                                                                                                                                                                 | Fragen an den Projektträger                                                                                       |   |   |  |
| Bewertungsdimension: Allokationseffizienz                                                                                                  |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                   | 2 | 0 |  |
| Auf welchen anderen Wegen und zu welchen Kosten hätten die erzielten Wirkungen (Outcome/Impact) erreicht werden können? (Lern-/Hilfsfrage) | Hatte UNICEF als möglicher Projektträger de facto eine Monopolstellung?<br><br>Kamen für das Vorhaben alternative Projektträger (z.B. staatliche Institutionen oder NGOs) in Betracht?<br><br>Hätte eine stärkere komponenten-übergreifende Verzahnung der 22 Einzelmaßnahmen den Zugang der Zielgruppe zu Trinkwasser und Sanitäreinrichtungen verbessern können? | Fragen an den operativen Bereich                                                                                  |   |   |  |

|                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                                                      |                                  |
|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------|
| Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – die erreichten Wirkungen kostenschonender erzielt werden können?                                               | <p>War die Aufteilung in zwei Komponenten unter Effizienzgesichtspunkten sinnvoll?</p> <p>Wurden unter Kostenaspekten Alternativen zu den in den beiden Komponenten geplanten Maßnahmen geprüft?</p> | Fragen an den operativen Bereich |
| Ggf. als ergänzender Blickwinkel: Inwieweit hätten – im Vergleich zu einer alternativ konzipierten Maßnahme – mit den vorhandenen Ressourcen die positiven Wirkungen erhöht werden können? | Frage nicht relevant, da es sich um ein Vorhaben in einer akuten Krisensituation handelte, für das ein umsetzungsfertiges Konzept von UNICEF übernommen wurde.                                       |                                  |
| In welcher Hinsicht war der Einsatz öffentlicher Mittel finanziell additional? <sup>1</sup>                                                                                                | Konkretisierung nicht notwendig, da private Kapitalmärkte die Maßnahmen in Syrien nicht finanziert hätten.                                                                                           |                                  |

---

<sup>1</sup> Definition „finanzielle Additionalität“: Eine Investition aus öffentlicher Hand ist dann finanziell additional, wenn sie ein Unternehmen fördert, das ohne öffentliche Unterstützung keine Finanzierung von lokalen oder internationalen privaten Kapitalmärkten in ähnlicher Höhe oder zu ähnlichen Bedingungen erhalten kann, oder Investitionen aus dem privaten Sektor mobilisiert, die sonst nicht investiert worden wären (OECD (2016): Understanding Key Terms and Modalities for Private Sector Engagement in Development Co-operation“, OECD's Development Assistance Committee, Paris).

## Übergeordnete entwicklungspolitische Wirkungen

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                                                                 | Konkretisierung der Frage für vorliegenden Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                    | Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)                                                                                                            | Note | Gewichtung (- / o / +) | Begründung für Gewichtung |
|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|------------------------|---------------------------|
| Bewertungsdimension: Übergeordnete (intendierte) entwicklungspolitische Veränderungen                                                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                               | 4    | 0                      |                           |
| Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)                                                                                        | <p>Inwiefern wurden die unter Impact formulierten Indikatoren erreicht? Oder inwiefern erscheint zum Zeitpunkt der Evaluierung die Erreichung der Indikatoren als plausibel?</p> <p>Welche Daten zu SDG 6 gibt es in Syrien? Wie haben sich die Werte entwickelt?</p>                                                                  | SDG Dashboard für Syrien, u.a. <a href="#">Sustainable Development Report 2024</a>                                                                                            |      |                        |                           |
| Sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen (sozial, ökonomisch, ökologisch und deren Wechselwirkungen) auf Ebene der intendierten Begünstigten feststellbar? (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)                             | <p>Wie ist die soziale Lage der Bevölkerung zum Zeitpunkt der EPE?</p> <p>Inwiefern haben sich die sozio-ökonomischen Rahmenbedingungen in den Interventionsgebieten zwischen Abschlusskontrolle und Evaluierung verändert? Inwiefern begünstigten oder konterkarierten die Rahmenbedingungen die Zielerreichung auf Impact-Ebene?</p> | Siehe oben: <a href="https://dashboards.sdgin-dex.org/profiles/syrian-arab-republic/indicators">https://dashboards.sdgin-dex.org/profiles/syrian-arab-republic/indicators</a> |      |                        |                           |
| Inwieweit sind übergeordnete entwicklungspolitische Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe, zu denen die Maßnahme beitragen sollte, feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren) | Welche Rolle spielt der Zugang zu Wasser- und Sanitärversorgung für Kinder und Jugendliche?                                                                                                                                                                                                                                            | Sekundärliteratur                                                                                                                                                             |      |                        |                           |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                  |                                                                                                                        |                                                                 |   |  |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------|---|--|
| Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (intendierten) entwicklungspolitischen Veränderungen                                                                                                                                                                              |                                                                                                                        | 3                                                               | 0 |  |
| In welchem Umfang hat die Maßnahme zu den festgestellten bzw. absehbaren übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, tatsächlich beigetragen?                         | Wie hätte sich die Situation im Bereich Wasser/Abwasser ohne die komplementären Vorhaben und Folgevorhaben entwickelt? | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich             |   |  |
| Inwieweit hat die Maßnahme ihre intendierten (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele erreicht? D.h. sind die Projektwirkungen nicht nur auf der Outcome-Ebene, sondern auch auf der Impact-Ebene hinreichend spürbar? (z.B. Trinkwasserversorgung/Gesundheitswirkungen) | Siehe oben: Welche Daten zu SDG 6 gibt es in Syrien? Wie haben sich die Werte entwickelt?                              | Siehe oben: <a href="#">Sustainable Development Report 2024</a> |   |  |
| Hat die Maßnahme zur Erreichung ihrer (ggf. angepassten) entwicklungspolitischen Ziele auf Ebene der intendierten Begünstigten beigetragen?                                                                                                                                      | Was wäre gewesen, wenn das Vorhaben nicht finanziert worden wäre?                                                      | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich             |   |  |
| Hat die Maßnahme zu übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen bzw. Veränderungen von Lebenslagen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Teile der Zielgruppe (mögliche Differenzierung nach Alter, Einkommen, Geschlecht, Ethnizität,               | Wie hätte sich die Lage von Kindern und Jugendlichen entwickelt, wenn das Vorhaben nicht finanziert worden wäre?       | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich             |   |  |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                                                                                                                                      |                                                     |   |   |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|---|---|
| etc.), zu denen die Maßnahme beitragen sollte, beigetragen?                                                                                                                                                                                                                                                                                                            |                                                                                                                                                                      |                                                     |   |   |
| Welche projektinternen Faktoren (technisch, organisatorisch oder finanziell) waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                                                                                                                                   | Waren die finanziellen Mittel, infrastrukturellen Kapazitäten und institutionelle Expertise von UNICEF ausreichend zur Umsetzung der Maßnahmen?                      | Interviews mit Projektträger                        |   |   |
| Welche externen Faktoren waren ausschlaggebend für die Erreichung bzw. Nicht-Erreichung der intendierten entwicklungspolitischen Ziele der Maßnahme? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                                                                                                                                                                                       | Welche Rolle haben innovative Maßnahmen gespielt, wie z.B. Solarpaneele?                                                                                             | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |
| Entfaltet das Vorhaben Breitenwirkung?<br><ul style="list-style-type: none"> <li>- Inwieweit hat die Maßnahme zu strukturellen oder institutionellen Veränderungen geführt (z.B. bei Organisationen, Systemen und Regelwerken)? (Strukturbildung)</li> <li>- War die Maßnahme modellhaft und/oder breitenwirksam und ist es replizierbar? (Modellcharakter)</li> </ul> | Welche Elemente des Vorhabens wurden in Folgevorhaben repliziert?<br><br>Inwiefern implementiert UNICEF in anderen regionalen Kontexten den gleichen Programmansatz? | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |   |   |
| Wie wäre die Entwicklung ohne die Maßnahme verlaufen? ( <i>Lern- und Hilfsfrage</i> )                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Wie hätte sich der Gesundheitsstatus der Zielgruppe ohne die Maßnahme entwickelt?                                                                                    | Frage an Projektträger                              |   |   |
| Bewertungsdimension: Beitrag zu übergeordneten (nicht-intendierten)                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                      |                                                     | 3 | 0 |

|                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                         |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                     |  |  |
|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------|--|--|
| entwicklungspolitischen Veränderungen                                                                                                                                                                                                                                                                                                                   |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                        |                                                     |  |  |
| Inwieweit sind übergeordnete nicht-intendierte entwicklungspolitische Veränderungen (auch unter Berücksichtigung der politischen Stabilität) feststellbar (bzw. wenn absehbar, dann möglichst zeitlich spezifizieren)?                                                                                                                                  | <p>Welche nicht-intendierten entwicklungspolitischen Veränderungen sind erkennbar?<br/>Hat der verbesserte Zugang zu Trink- und Abwasserdienstleistungen Anreize benachbarter Bevölkerungsgruppen zur Binnenmigration gegeben und möglicherweise Konfliktpotential zwischen Begünstigten und Binnengeflüchteten geschürt?</p> <p>Kam es zu einer Übernutzung der Wasserressourcen?</p> | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |  |  |
| Hat die Maßnahme feststellbar bzw. absehbar zu nicht-intendierten (positiven und/oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen beigetragen?                                                                                                                                                                                          | Inwieweit hat das Vorhaben zur Geschlechtergleichstellung beigetragen?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Interviews mit Projektträger und operativem Bereich |  |  |
| Hat die Maßnahme feststellbar (bzw. absehbar) zu nicht-intendierten (positiven oder negativen) übergeordneten entwicklungspolitischen Veränderungen auf der Ebene besonders benachteiligter bzw. vulnerabler Gruppen (innerhalb oder außerhalb der Zielgruppe) beigetragen (Do no harm, z.B. keine Verstärkung von Ungleichheit (Gender/Ethnie, etc.)?) | Wurden Do no harm-Prinzipien umgesetzt?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Frage an den Projektträger                          |  |  |

## Nachhaltigkeit

| Evaluierungsfrage                                                                                                                                                                                                    | Konkretisierung der Frage für vorliegendes Vorhaben                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | Datenquelle (oder Begründung falls Frage nicht relevant/anwendbar)                                   | Note | Gewichtung ( - / o / + ) | Begründung für Gewichtung |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------|------|--------------------------|---------------------------|
| Bewertungsdimension: Kapazitäten der Beteiligten und Betroffenen                                                                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                      | 3    | 0                        |                           |
| Sind die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell und finanziell in der Lage und willens (Ownership) die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit (nach Beendigung der Förderung) zu erhalten? | <p>Konnte UNICEF die Maßnahmen nach Beendigung der FZ-Förderung dieses Vorhabens weiterführen?</p> <p>Wurden die UNICEF-Ansätze in den Bereichen Trinkwasserversorgung und Abwasserentsorgung von zuständigen Regierungsstellen und/oder NROs übernommen?</p> <p>Inwiefern waren die Begünstigten in der Lage, die Wasser- und Abwasserinfrastruktur aus eigenen Kapazitäten instand zu halten?</p> | <p>Fragen an den Projektträger</p> <p>Fragen an den operativen Bereich UNICEF Internet-Dokumente</p> |      |                          |                           |
| Inwieweit weisen Zielgruppe, Träger und Partner eine Widerstandsfähigkeit (Resilienz) gegenüber zukünftigen Risiken auf, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten?                                           | War die Zielgruppe (grundsätzlich) motiviert sowie in der Lage, ihre Situation durch Eigeninitiative zu verändern?                                                                                                                                                                                                                                                                                  | Fragen an den Projektträger                                                                          |      |                          |                           |
| Bewertungsdimension: Beitrag zur Unterstützung nachhaltiger Kapazitäten:                                                                                                                                             |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                     |                                                                                                      | 2    | 0                        |                           |
| Hat die Maßnahme dazu beigetragen, dass die Zielgruppe, Träger und Partner institutionell, personell                                                                                                                 | Gab es Initiativen, um die Maßnahmen der Komponente 1 und 2 nach Beendigung der Förderung in                                                                                                                                                                                                                                                                                                        | Fragen an den Projektträger                                                                          |      |                          |                           |

|                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                            |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| und finanziell in der Lage und willens (Ownership) sind die positiven Wirkungen der Maßnahme über die Zeit zu erhalten und ggf. negative Wirkungen einzudämmen?                          | <p>Eigenverantwortung der Zielgruppe oder durch Einbindung und/oder Aufbau lokaler NGOs weiterzuführen?</p> <p>Inwiefern sah das Vorhaben Maßnahmen vor, um z.B. die Instandhaltung und Überwachung der finanzierten Leistungen über lokale Träger oder andere UN-Organisationen i.S. einer Exit-Strategie fortzuführen?</p> <p>Wurden Möglichkeiten geprüft, die Maßnahmen der Komponenten 1 und 2 nachhaltig zu finanzieren?</p> |                                                                                                                                            |
| Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) der Zielgruppe, Träger und Partner, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen? | <p>Wurde die Zielgruppe durch das Vorhaben motiviert, ihre Situation durch Eigeninitiative zu verändern?</p> <p>Konnten durch das Vorhaben die Resilienz der Zielgruppe gegenüber den gesundheitlichen Folgen der krisenbedingten WASH-Defizite gestärkt werden?</p>                                                                                                                                                               | <p>Fragen an den Projektträger</p> <p>CARE (2020): Understanding resilience: Perspectives from Syrians - Syrian Arab Republic, London.</p> |
| Hat die Maßnahme zur Stärkung der Widerstandsfähigkeit (Resilienz) besonders benachteiligter Gruppen, gegenüber Risiken, die die Wirkungen der Maßnahme gefährden könnten, beigetragen?  | <p>Welche Risiken (z.B. politische und/oder wirtschaftliche Hürden) gefährden den Fortbestand der erreichten positiven Wirkungen in den Komponenten 1 und 2?</p> <p>Welche Personengruppen sind davon besonders betroffen?</p>                                                                                                                                                                                                     | Fragen an den Projektträger                                                                                                                |
| Sonstige Evaluierungsfrage 1                                                                                                                                                             | <p>Gab es Maßnahmen, um die Zielgruppe für die Notwendigkeit angemessener Nutzung der Wasser- und Abwasserinfrastruktur zu sensibilisieren?</p> <p>Konnte durch das Vorhabens das Bewusstsein der Zielgruppe für die</p>                                                                                                                                                                                                           | Fragen an den Projektträger                                                                                                                |

|                                                                                                                                                                                          |                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |   |   |  |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|---|---|--|
|                                                                                                                                                                                          | Bedeutung von WASH-Maßnahmen gestärkt werden?                                                                                                                |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 |   |   |  |
| Sonstige Evaluierungsfrage 2                                                                                                                                                             | Haben die Maßnahmen des Vorhabens zum Abbau (latenter) Spannungen zwischen der Flüchtlingspopulation und der Bevölkerung aufnehmender Gemeinden beigetragen? | Fragen an den Projektträger<br>Betts, Alexander et al.: Social Cohesion and Refugee-Host Interactions Evidence from East Africa, World Bank Policy Research Working Paper, 9917, Washington DC, Policy Research Working Paper 9917, 2022                                                                                                                                                                                                                                                                        |   |   |  |
| Sonstige Evaluierungsfrage 3                                                                                                                                                             | War die Konzeption des Vorhabens geeignet für den Anschluss weiterer Vorhaben?                                                                               | Fragen an den operativen Bereich                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                |   |   |  |
| Bewertungsdimension: Dauerhaftigkeit von Wirkungen über die Zeit                                                                                                                         |                                                                                                                                                              |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                 | 3 | 0 |  |
| Wie stabil ist der Kontext der Maßnahme) (z.B. soziale Gerechtigkeit, wirtschaftliche Leistungsfähigkeit, politische Stabilität, ökologisches Gleichgewicht) ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> ) | Wie hat sich die wirtschaftliche, politische und soziale Lage in Syrien und in den Interventionskommunen entwickelt?                                         | <p>World Bank (2024): Syria – Economic Monitor: Conflict, Crises, and the Collapse of Household Welfare, Washington DC.</p> <p>World Bank (2024): Global Economic Prospects, January, Washington DC.</p> <p>International Monetary Fund (2024): World Economic Outlook: Policy Pivot, Rising Threats. Washington DC. October.</p> <p>World Food Programme (2023): Syrian Arab Republic. <a href="https://www.wfp.org/countries/syrian-arab-republic">https://www.wfp.org/countries/syrian-arab-republic</a></p> |   |   |  |
| Inwieweit wird die Dauerhaftigkeit der positiven Wirkungen der Maßnahme durch den Kontext beeinflusst? ( <i>Lern-/Hilfsfrage</i> )                                                       | Gefährden das Wiederaufflammen bzw. die Fortdauer bewaffneter Auseinandersetzungen in Syrien die erreichten positiven Wirkungen des Vorhabens?               | Experten-Interviews                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                             |   |   |  |

|                                                                                                     |                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                    |                                                                                                                                                                                                                    |
|-----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Inwieweit sind die positiven und ggf. negativen Wirkungen der Maßnahme als dauerhaft einzuschätzen? | <p>Durch welche Risiken wird die Resilienz des Projektträgers zur Fortführung der Maßnahmen gefährdet?</p> <p>Welche Risiken bestehen, dass erzielte positive Wirkungen des FZ-Vorhabens aufgrund der fragilen Situation in Syrien und der ungesicherten Finanzlage von UNICEF in absehbarer Zeit nicht mehr Bestand haben werden?</p> <p>Sind zuständige Regierungsinstitutionen und/oder NGOs in der Lage, die rehabilitierten WASH-Strukturen mittelfristig weiterzuführen?</p> | <p>Fragen an den operativen Bereich</p> <p>Fragen an den Projektträger</p> <p>UNICEF (2023): UNICEF Strategic Plan: updated financial estimates, 2023–2026. UN Economic and Social Council E/ICEF/2023/AB/L.6.</p> |
| Sonstige Evaluierungsfrage 1                                                                        | Beabsichtigt UNICEF, WASH-Angebote für Mädchen/Frauen und deren Nutzung zu priorisieren/stärker zu berücksichtigen?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                | Fragen an den Projektträger                                                                                                                                                                                        |
| Sonstige Evaluierungsfrage 2                                                                        | Können bei andauerndem fragilem Kontext in Syrien eventuell erzielte positive Wirkungen des FZ-Vorhabens dauerhaft sein?                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                                           | <p>Das Vorhaben war nur eingeschränkt auf nachhaltige Wirksamkeit ausgelegt.</p> <p>PV</p> <p>AK</p>                                                                                                               |